

aktuell

INFORMATIONEN
FÜR UNSERE MITGLIEDER

Auch digital im
Mitgliederbereich
auf [DPFonline.de](https://dpfonline.de)
abrufbar.



DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



BERLIN

Inhalt

3 Vorwort

36 Kinderseite

44 Ansprechpartner

BAUEN

4 Baugeschehen

FÜR MITGLIEDER

5 Winterdienst im Wandel
Zwischen Frost, Flocken und Feinschliff

6 Chorverband Berlin – Jubiläumsjahr 2026
Die ersten Highlights

7 70 Jahre DPF
Wir wollen Ihre Erinnerungen

9 Kinderfest Harzer Straße,
Tischtennis-Familieturnier

SERVICE

8 Buchtipps
aus der Buchhandlung am Tierpark

10 Aktiv im Alltag – Gesund und fit durch den Frühling

12 Was ist los im Kiez – Lichtenberg

42 Rätselzeit



16

Ausbildung im
Zeichen der
Liebe

22

Studentische
Posterausstellung
im Genossen-
schaftsforum



32

Schwimmhightlight
Ende Februar



AUS DER GENOSSENSCHAFT

14 Wohnungsbrand in der Greifswalder Straße
Wir trauern um ein geschätztes Mitglied

17 Girls' & Boys' Day,
Praktikantinnen nehmen es mit Immobilienhai auf!
im Werkraum des Genossenschaftsforums

18 20 Jahre bei der DPF

20 Unsere Winterfahrt nach Finsterwalde

21 Weihnachtsskt-Turnier,
ISTAF Indoor

24 Gut vorbereitet, wenn es darauf ankommt
Strukturen schaffen, die im Notfall tragen

25 Sternfahrt 2026 – Wir satteln wieder auf

26 Vertreterstammtische 2026
in Pankow, Treptow-Köpenick, Lichtenberg und Marzahn

28 Ordentliche Vertreterversammlung

29 DIALOG im Gespräch mit dem Aufsichtsrat

30 Wir begrüßen neue Mitglieder,
Adressänderung mitteilen,
Ausschlüsse

31 Sauber & gepflegt
Grundreinigung in unseren Wohnanlagen,
Kurz und knapp

33 Arbeitsgruppe Barrierearmut,
Tipp vom Hausmeister

34 Unsere Veranstaltungen & Kulturtipps

38 Tatort Mieterkeller

39 Herzlichen Glückwunsch
Geburtstage unserer Mitglieder

40 Spuk im Müllhaus – Der Revier-Report

43 Ehrendes Gedenken, Auflösung Rätsel 4/25,
Impressum

Liebe Mitglieder,

wir hoffen, dass Sie alle einen guten Start ins neue Jahr hatten und nach all den Wochen mit Winterwetter frohen Mutes dem Frühling entgegensehen.

In dieser Ausgabe der *DPFaktuell* ziehen wir ein kurzes **Fazit** zum vergangenen Winter und blicken auf die Veranstaltungen zurück, die in dieser Zeit stattfanden – darunter die **Winterfahrt**, das **Skatturnier** und das **ISTAF Indoor**. Beim Schwimmen waren wir ebenfalls aktiv: Auf Seite 32 stellen wir den **27. Internationalen Berolina Cup** vor, einen Wettkampf für Kinder und Jugendliche, den wir in diesem Jahr mit attraktiven Prämien unterstützt haben.

Darüber hinaus werfen wir einen Blick auf die kommenden Wochen, in denen wieder zahlreiche Aktivitäten anstehen. Traditionell begrüßen wir unsere Mitglieder in der Geschäftsstelle zum **Osterskat**. Außerdem lädt unser **Leseclub** zu einer **gebildeten Lesung mit Richard Löwenherz** ein, der von einer faszinierenden Reise durch den nordöstlichsten Zipfel Russlands berichtet.

Neben der **Frühjahrsfahrt** und den **Fahrradturen** im Juni/Juli möchten wir auf zwei besondere Events hinweisen: Zum einen veranstalten wir am **25. April ein DPF-Tischtennisturnier**, zu dem wir alle Altersgruppen herzlich einladen möchten. Zum anderen richten wir am Kindertag ein **Kinderfest** in Alt-Treptow aus, bei dem auch unser neuer **Mitgliedertreff** offiziell eröffnet wird.

In dieser Ausgabe finden Sie außerdem Hinweise zu interessanten **Orten in Ihrem Kiez** (diesmal mit dem **Schwerpunkt Lichtenberg**), einen Bericht über die **Vertreterstammtische**, eine Vorschau auf die kommende **Vertreterversammlung**, Informationen über unsere neue **Kooperation** mit dem **Chorverband Berlin** sowie viele weitere Themen rund um das genossenschaftliche Leben und Arbeiten. So haben



wir die **Berliner Genossenschaften** auf der **Stuzubi** (Studien- und Ausbildungsmesse) vertreten und mit unserer **Schülerpraktikantin** das Genossenschaftsforum besucht. Beim **„Girls' und Boys' Day“** bieten wir interessierten Schülerinnen und Schülern einen Tag lang Einblicke in unsere Verwaltung.

Auch unser neues **„Team Barrierearmut“** möchten wir Ihnen vorstellen. Einige engagierte Vertreterinnen widmen sich diesem Thema und stehen als Ansprechpartnerinnen für alle Mitglieder zur Verfügung. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Schlussendlich berichten wir auf Seite 32 über eine sehr erfolgreiche Veranstaltung, an der die DPF als Ausrichter beteiligt war: dem **27. Internationalen Berolina Cup** (Schwimmen für Kinder und Jugendliche).

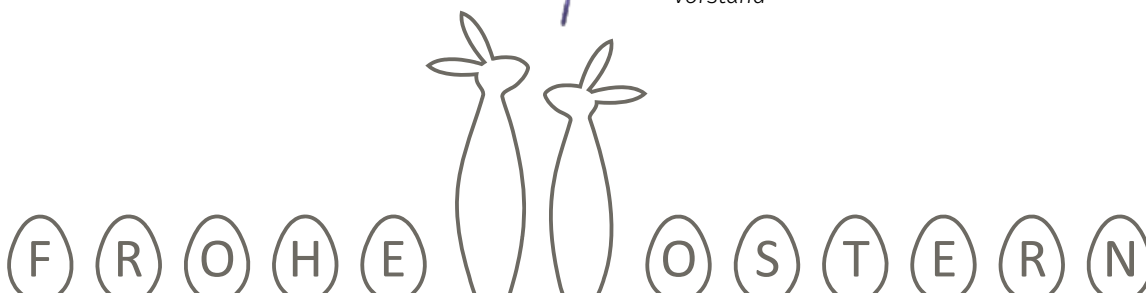
Kommen Sie „gesund und fit durch den Frühling“ (Seite 10/11)!

Viele Grüße von Ihrer Genossenschaft.


Oliver Greß


Roman Ries

Vorstand



Baugeschehen



Mitgliedertreff Harzer Straße – Auf der Zielgeraden

Die **Fliesen- und Malerarbeiten**, die Endmontage der **Schränkwand** sowie die Abnahme der restlichen **Elektro- und Sanitärarbeiten** wurden Anfang 2026 beendet. Parallel zur Baufreinreinigung montierten unsere Haushandwerker **Sven Schmunck** und **Adhurim Mustafi** die bestellten **Tische** und **Stühle**. Nun müssen noch die passende Farbe für die Vorhänge gefunden, die **Schränke** befüllt und der **Internetanschluss** freigeschaltet werden – dann steht einer **baldigen Eröffnung** nichts mehr im Wege! Die offizielle **Eröffnungsfeier** findet am **1. Juni** statt – merken Sie sich den Termin gerne vor!



Abwasserkanalsanierung mit Kurzliner-Technik

Die **Sanierung der Hausanschlusskanäle** mittels Kurzliner-Verfahren läuft derzeit auf Hochtouren – dabei werden schadhafte **Rohrleitungen** in geschlossener Bauweise von innen mit harzgetränkten Glasfasermatten **repariert**. Die Arbeiten begannen bereits 2025 am **Heidekampweg 118–126**, in der **Karl-Frank-Straße 24–28** sowie **14–22**. Im Jahr 2026 werden die Sanierungen am **Heidekampweg 141–151**, in der **Karl-Pokern-Straße 47–55** sowie **5–13** und weiteren Objekten fortgeführt.

Hereinspaziert

In der **Rummelsburger Straße 37** wurde die neue **Eingangstüranlage** mit **automatischer Türöffnung** per Taster erfolgreich eingebaut. Auch die vorhandene Innentür erhielt einen automatischen Türöffner, der über einen **Schlüsselschalter** bedient wird. Damit konnten weitere **Zugangsbarrieren abgebaut** und der Zugang zum Gebäude spürbar erleichtert werden.



Winterdienst im Wandel

Zwischen Frost, Flocken und Feinschliff

Schnee und Glätte gehören zum Winter dazu – sichere Wege in unseren Wohnanlagen ebenso. Viele Jahre teilten sich externe Firmen und unsere Hausmeister die Aufgaben: Rund 35 Prozent der Anlagen wurden extern betreut, den Rest übernahmen die Kollegen vor Ort. Seit dem Winter 2025/2026 übernehmen ausschließlich Fachfirmen den Winterdienst – im Süden und Osten weiterhin die Firma Neumann, im Norden und in der Mitte die Firma Grünblick. So gibt es klare Abläufe und feste Zuständigkeiten in allen Quartieren.

Der Grund für die Umstellung liegt auf der Hand: Unsere **Hausmeister** sollen sich künftig noch stärker um **Verkehrssicherungen, Reparaturen** und die vielen **Aufgaben rund um den Bestand** kümmern können. Ganz verzichten wir aber nicht auf sie – **Erstmaßnahmen** gehören weiterhin selbstverständlich zu ihren Aufgaben. Wenn morgens ein Eingang nachgestreut werden muss, einzelne Stellen besonders rutschig sind oder eine kurze Sicherung nötig ist, bevor die Firmen vor Ort sein können, übernehmen das weiterhin unsere Hausmeister. Diese Nähe zum Objekt lässt sich durch nichts ersetzen.

Wie bei jeder Veränderung lief auch hier nicht alles von Anfang an reibungslos. In einigen Wohnanlagen funktionierte der Winterdienst sofort, während an anderen Stellen Abläufe erst eingespielt werden mussten. Das ist anfänglich manchmal nicht zu vermeiden, denn externe Firmen kennen die Wege und Eigenheiten einer Wohnanlage nicht so gut wie ein Hausmeister, der seit Jahren im Gebiet unterwegs ist und häufig in der Nähe wohnt. Gleichzeitig zeigt sich aber: Die Teams der Firmen haben sich sichtbar eingearbeitet und reagieren zunehmend routiniert.

Und dann war da noch der Winter selbst. Der Winter 2025/2026 zeigt sich von seiner klassischen Berliner Seite: **lange Kältephasen, häufiger Schneefall** und dieses typische Wechselspiel aus leichtem **Antauen am Tag** und sofortigem **Gefrieren in der Nacht**. Wege, die am Abend frei wirken, können am Morgen plötzlich wieder spiegelglatt sein. Das macht die **Arbeit** nicht unmöglich, aber spürbar **anspruchsvoller** – für die Firmen ebenso wie für unsere Hausmeister.



in der Maximilianstraße

Trotz dieser Herausforderungen zeigte sich bis zum Abschluss der Wintersaison ein deutlich stabileres Bild. Die Leistungen waren in weiten Teilen zufriedenstellend; in den Bereichen, in denen noch Anpassungen erforderlich waren, wurden diese entsprechend vorgenommen. Der **Austausch zwischen Hausmeistern, Geschäftsstelle und Firmen funktioniert gut**, und die Rückmeldungen aus der Mitgliedschaft zeichnen ein durchaus positives Bild ab – auch wenn natürlich weiterhin Luft nach oben bleibt.

Wenn Sie feststellen, dass Wege nicht rechtzeitig geräumt oder gestreut oder einzelne Bereiche ausgelassen wurden, **melden Sie sich** bitte wie gewohnt bei Ihrem zuständigen **Hausmeister**. Er gibt die Rückmeldung an die Firmen weiter und veranlasst, falls nötig, kurzfristige Maßnahmen – besonders dann, wenn die Wetterlage unberechenbar ist.

Unser Fazit fällt deshalb realistisch, aber positiv aus: Die **Neuorganisation** des Winterdienstes hat einen **guten Start** hingelegt.



Winterstimmung

in der Karl-Pokern-Straße

Jubiläumsjahr 2026

Die ersten Highlights

Der Chorverband Berlin feiert sein 125-jähriges Jubiläum. Das Jahr ist bereits in vollem Gange und auch die ersten großartigen Veranstaltungen haben stattgefunden. Mit dem Beginn des Frühlings und den steigenden Temperaturen nimmt auch die Menge an Veranstaltungen zu. Neben Konzerthäusern und Indoor-Bühnen zieht es die Chöre auch mehr und mehr nach draußen und die Open-Air-Saison beginnt.

Für den Chorverband und eine Auswahl an Berliner Chören geht es nach Ostern erst einmal ins Humboldt Forum. Zum dritten Mal findet dort am

18. und 19. April die Reihe: Vielstimig statt. Gemeinsam bringen die Chöre **das Humboldt Forum**

zum Klingen. Thematisch ist die dritte Ausgabe vom Jahresthema des Humboldt Forums inspiriert: „Beziehungsweise: Familie“. Neben einem eigenen Programm, bei dem sich die Chöre mit dem Thema beschäftigen, wird es drei gemeinsam gesungene Stücke geben, die **im großen Foyer des Humboldt Forums erklingen** werden. Darüber

hinaus sind an diesem Wochenende in den unterschiedlichsten **Ausstellungsräumen Chöre zu erleben**, die dem Besuch des **Museums** einen ganz neuen **Klang verleihen**.

Über das Jahr verteilt liegen die verschiedenen Bezirke der Stadt und ihre Chöre im Fokus des Jubiläumsjahres. Im Mai kommt auch Marzahn-Hellersdorf eine besondere Rolle zu. Am **9. Mai von 15 bis 17 Uhr** singen Chöre aus diesem Bezirk im **Innenhof unserer Marzahn Wohnanlage**. Geboten wird ein **buntes Musikprogramm**. Kommen Sie vorbei. **Der Eintritt ist frei!**

Am **Pfingstmontag** lässt der Chorverband Berlin dann eine ehemalige Tradition wieder aufleben. Chöre aus ganz Berlin versammeln sich **im Tierpark** in Lichtenberg und **besingen die Tiere und die Besucher**. Egal ob **Pop-, Jazz- oder klassische Chormusik**, für alle gibt es an diesem Tag etwas Passendes zu hören.



Am **30. Mai** erklingen in der Arena in den **Gärten der Welt** dann bekannte **Opernchöre**, gesungen von circa 200 **Berliner Amateurchorsängern**. Unter den Werken sind zum Beispiel Verdis Gefangenenchor aus „**Nabucco**“, der Jägerchor aus „**Der Freischütz**“ oder auch der Eingangschor aus Smetanas „**Die verkaufte Braut**“.

Der Juni beginnt mit dem **#dabei open air – dem Chorfestival zum Mitmachen**, das im Jubiläumsjahr mit der **Museumsinsel** eine neue Heimat gefunden hat. An zwei Tagen, dem **5. und 6. Juni** lädt der Chorverband Einheimische und Touristen ein, sich auf der Museumsinsel in den Genuss großartiger **Chormusik** zu begeben und auch selbst die Stimme zu erheben. Einen großen Teil des Festivalprogrammes machen gemeinsame **Mitsingaktionen mit dem Publikum** unter professioneller Anleitung aus. Am Samstag gesellen sich zum Programm des Chorverbandes auch die eigenen Veranstaltungen des Inselfestes der Stiftung Preußischen Kulturbesitzes, welches auch am Sonntag noch fortgeführt wird.

Eine weitere großartige Möglichkeit, um Chormusik in der ganzen Stadt zu lauschen, bietet die **Fête de la musique** am **21. Juni**. Auf verschiedenen Bühnen in der Stadt verteilt, bietet der Chorverband Berlin es seinen Chören an, ihr Programm vor einem begeisterten Publikum zu zeigen. Die genauen Auftrittsorte und -zeiten finden Sie zu gegebener Zeit auf **chorverband-berlin.de**.

Die konkreten **Termine** des Jubiläumsjahres, der Ticketshop, Angebote zum Mitmachen und vieles mehr, finden sich stets aktuell auf der **Webseite des Chorverbandes Berlin** unter **chorverband-berlin.de**.



Vorteile für unsere Mitglieder



**Mitmachen
und
gewinnen!**

Für das Konzert in den Gärten der Welt

am 30. Mai um 16 Uhr verlosen wir 5x2 Freikarten

Schreiben Sie uns eine E-Mail mit dem Betreff „Gärten der Welt“ an uk@DPFonline.de oder rufen Sie uns an unter 030-51 555-140/-141.

Rabattcodes für die Sonntagskonzertreihe im Kammermusiksaal der Philharmonie

Die **Sonntagskonzerte** zählen zu den traditionsreichsten Formaten des Chorverbands Berlin. Die Reihe bringt Chöre zusammen, die unter einem gemeinsamen Motto anspruchsvolle Konzeptkonzerte präsentieren. Die nächsten Termine, jeweils **sonntags um 15.30 Uhr**:

12. April 2026: Same Same But Different

10. Mai 2026: Treffpunkt Weltzeituhr

7. Juni 2026: Gemeinschaft sprengt Grenzen

Der Chorverband Berlin stellt unseren Mitgliedern **Rabattcodes** für den **Ticketkauf** zur Verfügung. Die Codes können im Ticketshop unter **chorverband-berlin.reservix.de/events** eingelöst werden und ermöglichen jeweils den Kauf von zwei Tickets mit **25 % Preisnachlass**. Wenden Sie sich bei Interesse an unsere Unternehmenskommunikation.



zum Ticketshop



**Wir wollen
Ihre Erinnerungen**

#70 Jahre

2027 feiert unsere Genossenschaft ihr 70-jähriges Jubiläum. Haben Sie Fotos, Geschichten oder kleine Anekdoten, die Sie aus diesem Anlass mit uns teilen möchten?

Unsere Unternehmenskommunikation freut sich über jeden Beitrag!



Buchtipps aus der Buchhandlung Am Tierpark

Die Buchhandlung Am Tierpark, ein Ort, der für uns weit mehr ist als ein lokaler Dienstleister. Gemeinsam verschicken wir liebevoll zusammengestellte Päckchen an unsere Jubilare ab dem 90. Geburtstag: ausgewählte Gedichtbände oder Kurzgeschichten, eine persönliche Karte und eine kleine Süßigkeit. Immer mit Sorgfalt, immer mit Blick fürs Detail und spürbar mit Herz.

Sigrun Lucht, langjährige Vertreterin unserer Genossenschaft, **hat die Buchhandlung an Simone Kanein übergeben**, die sich im Folgenden kurz vorstellt:

„Ich bin 45 Jahre alt, in Berlin-Lichtenberg geboren, habe zwei erwachsene Kinder und bin verheiratet. Seit November 2024 habe ich bei Sigrun Lucht reingeschnuppert und mich dann dazu entschieden, ihre schöne Buchhandlung zu übernehmen, damit sie in den Ruhestand gehen kann.“

Vorher kannten wir uns bereits über eine gemeinsame Freundin. Gelernt habe ich jedoch kei-

nen Buchhandel. Ich bin Wirtschaftsingenieurin und habe 25 Jahre bei der Deutschen Bahn im Vertrieb und im Projektmanagement gearbeitet. Nun freue ich mich, dass ich mich mehr mit meinen Lieblingsthemen beschäftigen kann. Und das sind Bücher, Kunst und das gemeinsame Miteinander.“



Sigrun Lucht, Simone Kanein und Katharina Sudrow



Der Haufen | Annika Norlin | Kommode Verlag, 26 Euro

Die Journalistin Emelie zieht für einige Zeit in den schwedischen Wald, um durch die Natur zur Ruhe zu kommen. Dort entdeckt sie jedoch eine Gruppe von Menschen, die scheinbar auch zusammen im Wald lebt. Emelie beobachtet die Gruppe und wir lernen nach und nach die einzelnen Menschen dieser Gruppe kennen und warum diese ihren Weg in „Den Haufen“ gefunden haben. Die Analogie zu einem Ameisenhaufen ist mit dem Titel bewusst gewählt. Das Buch und die Menschen darin ziehen einen in seinen Bann und bringen einen zum Nachdenken. Darüber wie unser Verhalten der Natur gegenüber ist, aber auch wie stark wir in unserem Verhalten von der Gesellschaft und von anderen Menschen beeinflusst werden. Eine absolute Leseempfehlung.



Mathilde und Marie | Torsten Woywood | dtv, 22 Euro

Die junge Französin Marie verlässt kurz entschlossen ihr Leben in Paris und bricht auf zu einer Reise mit unbekanntem Ziel. Im Zug trifft sie auf Jónína, einer Isländerin, die Menschen mit ungewöhnlicher Klarheit zu lesen vermag. Sie erfasst schnell Maries Gefühlssituation und nimmt sie mit in ihr Bücherdorf, wo Marie sich bald zu Hause fühlt. Wir lernen das beschauliche Redu kennen, welches es im tatsächlichen Leben gibt, und treffen auf liebe Anwohner wie Mathilde, die noch ein Geheimnis zu entdecken hat.

Mathilde und Marie ist ein Wohlfühlbuch, ohne viel Drama, spielend in einem abgelegenen Bücherdorf in Belgien, wo die Menschen sich noch umeinander kümmern und füreinander da sind. Warmherzig und entschleunigend – ein Roman, der einfach nur guttut.



Spion Nr. 9 und die Kunst, nicht aufzufallen | Jona Manow | MIXTVISION, 18 Euro, ab 10 Jahren

Kinderbuch

Estrich, eigentlich Ester, ein 11-jähriges Kind ist hochsensibel und hat immer viel zu viele Fragen im Kopf. Dadurch kommt er oft zu spät zum Unterricht, da er zum Beispiel darüber nachdenken muss, woher er kommt, was oder wer er ist oder ob er ein Mensch oder gar ein Außerirdischer ist. Kurz gesagt Estrich ist anders. Als sein Logbuch und auch ein Mädchen aus der Schule verschwinden gerät er in einen rätselhaften Kriminalfall. Wie soll er sich verhalten? Unauffällig sein? Ein Buch über ein neurodiverses Kind, das seinen Platz in der Welt sucht.

Bitte anmelden!

Kinderfest Harzer Straße

1. JUNI 16 BIS 19 UHR

SPIEL, SPASS UND GANZ VIEL BEWEGUNG

Für unsere kleinen Gäste

Kids Corner mit Kinderschminken ·
Zauberfee mit Seifenblasen · Malutensilien &
Malwand · Taschen bemalen – „Für die Ferien“ ·
Aktionsmodule wie Hüpfburg · Tischkicker ·
Holz-Torwand · Tischtennisplatte · Cornhole ·
Leitergolf

Für Naschkatzen

Candybar, Hotdogs (auch Vegan), Brezeln,
Muffins, Donuts, verschiedene Limonaden, Wasser
& Apfelsaft

Für die „großen“ Gäste

Sitzgelegenheiten, Stehtische & Sonnenschirme



Tischtennis- Familienturnier am 25. April

Ob Anfänger, Hobbyspieler oder Tischtennis-Fan – bei unserem großen Tischtennis-Familienturnier kommen alle auf ihre Kosten. Fünf Stunden lang heißt es: spielen, ausprobieren, lachen und gemeinsam eine sportliche Zeit verbringen. Und das Beste: Es gibt tolle Preise zu gewinnen!

Wer noch mehr herausholen möchte, kann vor Ort das **Tischtennisportabzeichen** ablegen. Viele Krankenkassen honorieren dieses mit wertvollen Bonuspunkten – also doppelt punkten!

In der **professionellen Tischtennis-halle** des 6fachen Champions League Winners **ttc berlin eastside** warten abwechslungsreiche Familien- und Einzeltourniere darauf, erobert zu werden. Ein besonderes Highlight: der Tischtennisroboter, der eindrucksvoll zeigt, was moderne Trainingsgeräte leisten können. Probieren ausdrücklich erwünscht!

Damit niemand hungrig bleibt, gibt es ein **Catering für einen schmalen Taler** – perfekt für eine kleine Stärkung zwischen den Matches.

**Anmeldung
bis zum
10. April !**

Ein Tag voller Bewegung, und Begeisterung.
**Kommen Sie vorbei und
seien Sie dabei!**

**Ort: Turnhalle Paul-Heyse-Straße
Beginn: 11 Uhr**

**Anmeldung:
uk@DPFonline.de
oder 030-51 555-140/-141**

DPFaktuell





Gesund & fit durch den Frühling



Im Frühling lohnt es sich, **neue Energie** zu tanken. Viele fühlen sich nach dem Winter antriebslos – Stichwort Frühjahrsmüdigkeit. Schon **kleine Veränderungen** helfen, frischer und fitter in die warme Jahreszeit zu starten.

Frühjahrs müdigkeit effektiv überwinden

Frühjahrs müdigkeit ist ganz normal: Der Körper muss sich an mehr Tageslicht, wärmere Temperaturen und oft unregelmäßige Schlafgewohnheiten anpassen. Mit diesen einfachen Tipps können Sie die Umstellung erleichtern:

- **Tageslicht nutzen:** Morgens oder mittags rausgehen stabilisiert den Biorhythmus.
- **Bewegung einbauen:** Spaziergänge, Radfahren oder kurze Workouts bringen Schwung.
- **Schlaf nicht vernachlässigen:** 7 bis 8 Stunden Schlaf und eine feste Routine bleiben wichtig.
- **Viel trinken:** Wasser oder ungesüßter Tee fördern den Stoffwechsel und die Konzentration.
- **Leicht essen:** Frisches Obst, Gemüse und leichte Gerichte unterstützen Verdauung und Energie.

Draußen unterwegs – Berlin im Frühling entdecken

Nutzen Sie die ersten warmen Tage für Spaziergänge oder kleine Lauftrunden. Schon 20 bis 30 Minuten täglich an der frischen Luft stärken Kreislauf, Muskeln und gute Laune.

Ideen für Frühlings-Spaziergänge in Berlin:

- **Friedrichshagen – Ufer der Müggelspree:** Ruhige Wege entlang des Wassers, alte Villen und Natur.
- **Marzahn – Spazieren gehen auf dem „Berliner Balkon“:** Auf der Anhöhe am Kienberg genießen Sie weite Blicke über die Stadt und das umliegende Grün. Sanfte Wege, viel Himmel und überraschende Perspektiven machen diesen Ort zu einem besonderen Spaziergangsort abseits des Trubels.
- **Lichtenberg – Herzbergstraße & Rummelsburger Bucht:** Industriekultur trifft Natur, ideal für ruhige Spaziergänge abseits der Touristenpfade.
- **Niederschönhausen – Schlosspark Niederschönhausen:** Historische Alleen, Teiche und stille Winkel fernab der Hauptwege.
- **Alt-Treptow – Insel der Jugend & Plänterwald:** Abgelegene Wege entlang der Spree, kleine Brücken und Waldflächen bieten Ruhe und Natur mitten in der Stadt.
- **Wedding – Sprengelkiez & kleine Hinterhöfe:** Bunte Street-Art, grüne Innenhöfe und überraschend ruhige Plätze entdecken.
- **Kirschblüten in Pankow und Mitte:** Entlang des ehemaligen Mauerstreifens ab der S-Bahnstation Bornholmer Straße unter einem langen rosa Blütendach spazieren gehen.

Extra-Tipp: Spaziergänge mit Nachbarn oder Freunden machen doppelt Spaß und motivieren.



Mit Abschluss der vergangenen Ausgaben zu Sommer, Herbst und Winter nähert sich die Serie „Aktiv im Alltag“ ihrem Ende. Die finale Ausgabe widmet sich dem Frühling und stellt dar, wie diese Jahreszeit gezielt für Bewegung, ausgewogene Ernährung und Aktivitäten im Freien genutzt werden kann.



Bewegung clever einbauen

Fitness muss nicht im Fitnessstudio stattfinden. Gartenarbeit, Putzen oder Spielen mit den Kindern trainiert Muskeln, Koordination und Ausdauer.

Mini-Workout: 5 bis 10 Minuten Stretching oder leichte Übungen am Morgen reichen schon, um Kreislauf und Muskeln zu aktivieren.

Entspannung nicht vergessen

Aktivsein heißt nicht ständig Bewegung. Kurze Pausen, Meditation oder Atemübungen reduzieren Stress und stärken das Wohlbefinden.

Abendritual: Ein Spaziergang nach dem Essen entspannt und hilft der Verdauung. Fünf Minuten Meditation reichen schon, um den Tag ruhig zu beenden und den Kopf frei zu bekommen.

Frisch und lecker – Ernährung mit Frühlingspower

Saisonales Obst und Gemüse oder frische Kräuter versorgen den Körper mit wichtigen Vitaminen und Mineralstoffen. Eine ausgewogene Ernährung unterstützt Ihre Energie und das Immunsystem.

Ideen für einen Kräutergarten auf dem Balkon oder Fensterbrett:

- **Basilikum & Petersilie:** Klassiker für viele Gerichte.
- **Minze:** Perfekt für Tee oder erfrischende Getränke.
- **Schnittlauch & Thymian:** Schnell zu ziehen, ideal für Salate und Eierspeisen.
- **Rosmarin:** Robust und aromatisch, sogar auf kleinen Balkonen.



Der Frühling eröffnet zahlreiche Möglichkeiten, mehr Aktivität und Wohlbefinden in den Alltag zu bringen.

Frische Luft, kleine **Bewegungspausen**, saisonale **Ernährung** und gezielte **Entspannung** tragen dazu bei, sich rundum gut zu fühlen. Nutzen Sie die neue Jahreszeit, um voller Energie durchzustarten – denn **jeder einzelne Schritt macht einen Unterschied!**



Gesunde Frühlingsrezepte

Bunter Spargelsalat

- Grüner/weißer Spargel, Radieschen, Kirschtomaten, Rucola
- Dressing: Olivenöl + Zitronensaft
- Extra: Kurz blanchieren – frisch & vitaminreich

Frühlingsquiche mit Kräutern

- Vollkornboden, Eier, Spinat, Frühlingszwiebeln, Petersilie
- Mit leichtem Käse bestreuen, 25–30 Minuten backen
- Extra: Perfekt für Mittagessen oder Brunch

Frühlings-Smoothie

- Spinat, Banane, Apfel, Gurke, Ingwer, Wasser oder Pflanzenmilch
- Alles mixen – fertig in 2 Minuten
- Extra: Frischer Start in den Tag, voller Vitamine

Was ist los im Kiez? – Lichtenberg

Ein Bezirk zwischen Kultur, Nachbarschaft und leisen Entdeckungen

Lichtenberg gehört zu jenen Bezirken, die sich nicht laut in den Vordergrund drängen. Wer hier unterwegs ist, entdeckt keinen touristischen Trubel, sondern stille Architekturperlen, lebendige Nachbarschaftsorte und eine Kulturszene, die sich bewusst abseits der großen Bühnen bewegt.

ARCHITEKTUR, KULTUR, KUNST UND STILLE ENTDECKEN

Mies van der Rohe Haus
Oberseestraße 60, 13053 Berlin



Das ehemalige **Landhaus Lemke**, 1932 von Ludwig Mies van der Rohe entworfen, ist ein architektonisches Kleinod. Mit seinen klaren Linien, dem offenen Grundriss und dem stillen Garten am Obersee gehört es zu den eindrucksvollsten Beispielen **moderner Architektur** in Berlin. Heute dient das Haus als **Ausstellungsort für zeitgenössische Kunst** – ein Ort, der Ruhe ausstrahlt und gleichzeitig inspiriert.

Inforoute Platte & Co



Startpunkt: U-Bahnhof Tierpark

Der Plattenbau-Lehrpfad ist einer der spannendsten, aber am wenigsten bekannten Orte Lichtenbergs. Er führt durch die **Geschichte des industriellen Wohnungsbaus der DDR** und zeigt verschiedene **Plattenbautypen**, Bauweisen und städtebauliche Konzepte. Auch unsere **QX-Bauten** in der **Balatonstraße** und das **Mittelganghaus** in der **Schwarzmeerstraße** sind Teil der Route. Ein Spaziergang entlang der 15 mit **Infotafeln** ausgewiesenen

Stationen ist wie ein Architekturseminar unter freiem Himmel – und gleichzeitig ein Blick auf das Leben vieler Menschen damals und heute. Weitere Informationen sowie einen **virtuellen Rundgang** finden Sie hier: www.gross-siedlungen.de/de/115_Inforoute_Platte_Co.htm



Interkultureller Garten Lichtenberg Liebenwalder Straße 12, 13055 Berlin

Der Interkulturelle Garten liegt zwischen den Hochhäusern wie eine Oase der Ruhe und ist dabei ein wertvoller Naturerfahrungsraum für Kinder und Erwachsene aus unterschiedlichen Kulturen. Die Gartenmitglieder laden die Nachbarschaft ins Garten- und Repair-Café ein. Mehrere Bienenvölker gibt es hier, sowie einen kleinen Spielplatz mit Kletterfelsen und eine große Spielwiese, einen Lehmbackofen und eine Sommerküche. Ein ruhiger Ort zum Verweilen, Gärtnern oder einfach zum Durchatmen.



Kaskelkiez – Kunst im Hinterhofformat Rund um die Kaskelstraße, 10317 Berlin

Der Kaskelkiez ist ein kleines **Kreativbiotop**. Zwischen Gründerzeithäusern und Kopfsteinpflaster finden sich **Ateliers**, kleine **Galerien** und Werkstätten – viele öffnen ihre Türen zu besonderen Anlässen, andere laden spontan zu Ausstellungen ein. Ein Spaziergang durch die Seitenstraßen lohnt



sich immer. Im Kiez befindet sich auch das **Museum im Stadthaus Lichtenberg**, welches die Geschichte des Bezirks auf lebendige Weise präsentiert (Türschmidtstraße 24, 10317 Berlin).

Theater an der Parkaue Parkaue 29, 10367 Berlin



Das Theater an der Parkaue – eines der größten Staatstheater für junges Publikum in Deutschland – bietet seit 1950 ein vielfältiges **Programm für Kinder, Jugendliche und Familien**. In dem historischen Gebäude entstehen **moderne Inszenierungen, Workshops und Festivals**, die junge Menschen spielerisch an Kunst und Theater heranführen. Ein lebendiger Ort, der Kreativität weckt und neue Perspektiven eröffnet.

SOZIALE TREFFPUNKTE: ORTE, DIE NACHBARSCHAFT LEBEN

AWO KINUFA – Kinder- und Familientreff Mellenseestraße 44, 10319 Berlin

Der Treff richtet sich an Familien, Alleinerziehende, Senioren und Geflüchtete. Besonders beliebt sind die **generationsübergreifenden Nachmittage**, bei denen Menschen aus unterschiedlichen Lebenssituationen zusammenkommen.

Haus der Generationen (Fennpfuhl) Paul-Junius-Straße 64A, 10369 Berlin

Ein Ort, der **Austausch** und **Teilhabe** fördert. Das Haus bietet **Kurse, Gesprächsrunden, kulturelle Veranstaltungen** und **Beratung** – offen für alle Generationen, mit einem Schwerpunkt auf Senioren.

Stadtteilzentrum Hedwig

Große-Leege-Straße 97–98, 13055 Berlin

Das Zentrum ist ein wichtiger Anlaufpunkt im Kiez: **Mittagstisch, Kreativangebote, Bewegungsgruppen** und **soziale Beratung** gehören zum festen Programm.



Nachbarschaftshaus ORANGERIE (Kiezspinne) Schulze-Boysen-Straße 38, 10365 Berlin

Eines der aktivsten Nachbarschaftshäuser im Bezirk. Hier finden Senioren kreative **Kurse, Gesprächsgruppen, Kulturveranstaltungen** und ein offenes **Café**.

MEHR ALS NUR BÜCHER: BIBLIOTHEKEN UND WISSENSORTE

Da unsere Mitgliederbibliothek ihre Türen geschlossen hat, empfehlen wir Ihnen, die vielfältigen Angebote der öffentlichen Bibliotheken im Bezirk zu entdecken:

Anna-Seghers-Bibliothek

Prerower Platz 2, 13051 Berlin

Die **größte Bibliothek des Bezirks** ist ein lebendiger Treffpunkt. Neben der klassischen Ausleihe bietet sie Lesungen, Sprachcafés, Kinderprogramme und kulturelle Veranstaltungen. Zum diesjährigen **40-jährigen Jubiläum** finden regelmäßig Sonderformate statt, die den Stadtteil zusammenbringen.

Stadtteilbibliothek Lichtenberg Egon-Erwin-Kisch-Straße 66, 13059 Berlin

Klein, nachbarschaftsnah und mit einem starken Fokus auf niedrigschwellige Angebote. Ideal für Menschen, die einen **ruhigen Ort** zum Lesen, Lernen oder Ankommen suchen.

Bibliothek am Tierpark

Sewanstraße 43, 10319 Berlin

Die Bibliothek am Tierpark ist ein beliebter Ort für alle Generationen – ein Ort zum Stöbern, Lernen und Begegnen. Neben einem vielfältigen **Medienangebot** lädt sie mit Veranstaltungen wie **Vorlesestunden, Kreativangeboten für Kinder, Lesungen** und **Ausstellungen** zum Verweilen ein. Wer Lust auf neue Geschichten, spannende Gespräche oder einfach eine kleine Auszeit hat, ist hier genau richtig.

Weitere Lichtenberger Stadtteilzentren finden Sie hier:
www.oskar.berlin/lichtenberger-stadtteilzentren/



Wohnungsbrand in der Greifswalder Straße

Wir trauern um ein geschätztes Mitglied

Küche nach einem Wohnungsbrand



KI-generiertes Beispielbild

Am 8. Januar kam es in unserem Bestand in der **Greifswalder Straße** zu einem **Wohnungsbrand**, der uns sehr bewegt hat. In einer Wohnung im zweiten Obergeschoss brach ein Feuer aus, das nach bisherigen Erkenntnissen in der Küche entstand. Die 88-jährige Bewohnerin, die seit 2014 in unserem Bestand lebte und ein geschätztes Mitglied unserer Genossenschaft war, konnte von den Einsatzkräften leider nur noch leblos geborgen werden. Unsere Gedanken gelten ihren Angehörigen.

Wir informieren bewusst sachlich und verzichten aus Rücksicht auf die Familie und die Hausgemeinschaft auf persönliche Details oder Einschätzungen, die wir nicht sicher beurteilen können.

Durch funktionierende Rauchwarnmelder und das schnelle Reagieren aufmerksamer Nachbarn wurde

die Feuerwehr frühzeitig alarmiert. So tragisch der Verlust eines Menschenlebens ist, bleibt die Erleichterung, dass sich das Feuer nicht weiter ausbreiten konnte und keine weiteren Personen zu Schaden kamen.

Der Brand und die Löscharbeiten haben im Gebäude Spuren hinterlassen. Feuchtigkeit, Ruß und bauliche Beeinträchtigungen sind bei derartigen Ereignissen leider nicht ungewöhnlich. Die erforderlichen Maßnahmen zur Trocknung, Reinigung und baulichen Wiederherstellung wurden unmittelbar nach dem Einsatz eingeleitet und werden in enger Abstimmung mit unserer Gebäudeversicherung sowie den beteiligten Fachfirmen umgesetzt. Ziel ist eine vollständige und sorgfältige Instandsetzung aller betroffenen Bereiche.

Brandgefahren im Haushalt – Ursachen und Prävention



Ein Brand im eigenen Wohnhaus führt immer vor Augen, wie schnell sich alltägliche Situationen zu gefährlichen Ereignissen entwickeln können. Deshalb möchten wir den Anlass nutzen, um über die häufigsten Brandursachen in Wohnungen zu informieren. Laut dem Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung (IFS) entstehen die meisten Wohnungsbrände durch wenige, oft vermeidbare Ursachen.



Die häufigsten Brandursachen im Detail

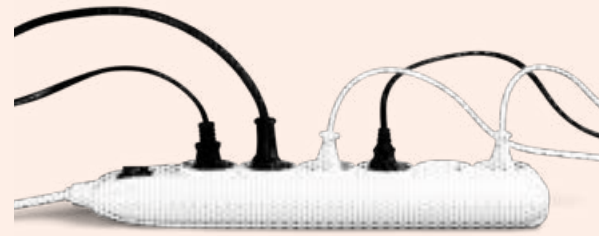
Elektrizität ist mit rund 30 Prozent die häufigste Brandursache. Dazu gehören **überlastete Mehrfachsteckdosen**, **defekte Geräte** wie Wäschetrockner oder Kühlschränke, **beschädigte Kabel** sowie **fehlerhafte Lithium Ionen Akkus**, etwa in Smartphones

oder E-Bikes. Auch Wasserkocher können durch Kalkablagerungen überhitzen, und in Dunstabzugshauben sammelt sich im Laufe der Zeit Fett, das leicht Feuer fängt. Zur **Vorbeugung** gehört, Geräte nicht nur auszuschalten, sondern vom Strom zu trennen, alte Elektrogeräte rechtzeitig auszutauschen und Mehrfachsteckdosen nicht zu überlasten. Akkus sollten nur mit Originalladegeräten und nicht unbeaufsichtigt geladen werden. Filtersysteme in Dunstabzugshauben sollten regelmäßig gereinigt oder erneuert werden.

An zweiter Stelle steht **menschliches Fehlverhalten** mit etwa 22 Prozent der Fälle. Häufige Auslöser sind **unbeaufsichtigtes Kochen**, vergessene Speisen im Ofen, **brennende Kerzen**, Rauchen im Bett oder nicht vollständig erkaltete Asche im Mülleimer. Offene Flammen oder Herdplatten sollten niemals ohne Aufsicht bleiben, und brennbare Gegenstände

gehören nicht in die Nähe von Hitzequellen. Besonders wichtig ist: **Fettbrände** dürfen **niemals mit Wasser** gelöscht werden, sondern nur mit einer Löschdecke oder geeigneten Löschmitteln.

Weitere Ursachen wie technische Überhitzungen, Brandstiftung, offenes Feuer oder Selbstentzündung machen die übrigen Fälle aus. Blitzschläge spielen hingegen kaum eine Rolle – sie verursachen unter einem Prozent aller Wohnungsbrände.



Häufigste Brandursachen in Deutschland 2015 – 2024

Das IFS führt etwa 2.000 Brandursachenermittlungen pro Jahr durch und hat dabei Brände untersucht, die erhebliche Schäden in und an Gebäuden verursacht haben.



Quelle: Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung-Schadensdatenbank, 2024 (Werte gerundet)

Die Bedeutung von Rauchwarnmeldern

Rauchwarnmelder retten Leben. Sie reagieren bereits auf geringe Rauchmengen und **warnen rechtzeitig** vor dem giftigen Brandrauch, der bei Wohnungsbränden meist die größte Gefahr darstellt. Da unser Geruchssinn im Schlaf nicht aktiv ist, sind sie vor allem nachts unverzichtbar.

Alle Wohnungen unserer Genossenschaft sind mit Rauchwarnmeldern **ausgestattet**. Sie müssen in allen Wohn- und Schlafräumen sowie in Fluren vorhanden sein, die als Rettungsweg dienen. Küchen und Badezimmer sind ausgenommen, weil dort Dampf und Kochschwaden zu Fehlalarmen führen würden.

Unsere Rauchwarnmelder werden zentral über die Genossenschaft gemietet. Die Geräte stammen überwiegend von der Firma Techem. Die **jährliche Funktionsprüfung** – also die Kontrolle, ob der Melder



frei von Staub ist und zuverlässig auslösen kann – obliegt in der Regel den **Nutzenden**. Eine kurze Anleitung hierzu hat jeder Nutzende bei Einbau der Geräte bzw. beim Einzug erhalten.

Zusätzliche Informationen zur Funktionsweise, Wartung und Pflege der Rauchwarnmelder können jederzeit über unsere Internetseite heruntergeladen werden.

Gemeinsam achtsam bleiben

Der Brand in der Greifswalder Straße hat gezeigt, wie wichtig **Aufmerksamkeit im Alltag**, funktionierende Sicherheitstechnik und eine **wachsame Nachbarschaft** sind.

Die Nachbarn haben durch ihr schnelles Handeln dazu beigetragen, dass sich das Feuer nicht weiter ausbreiten konnte und keine weiteren Personen zu Schaden kamen.

Informationsblatt von Techem





Ausbildung im Zeichen der Liebe

Stuzubi 2026

Auch in diesem Frühjahr waren die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin wieder mit einem Stand auf der Stuzubi vertreten – und das am Valentinstag. Am 14. Februar haben die Wohnungsbaugenossenschaften passend zu dem Motto „Mit uns hat Wohnen mehr Herz. Lass uns gemeinsam mehr beWIRken“ symbolisch Liebe mit Blumen und Gummibärchen-Herzchen verschenkt und dabei zahlreiche wertvolle Gespräche mit interessierten Jugendlichen geführt.

Die Stuzubi stellte mit knapp 6.000 Anmeldungen einen neuen Besucherrekord auf. Das war deutlich spürbar: Der Stand war den ganzen Tag über sehr gut besucht und durchgehend wurden Gespräche geführt. Das große Interesse an der Ausbildung zur Immobilienkauffrau bzw. zum Immobilienkaufmann bestätigte erneut die Attraktivität und Vielseitigkeit des Berufs.

Mehr Infos und Bewerbungsmöglichkeiten:
www.wbgd.de/berlin/karriere



Zahlreiche junge Menschen nutzten die Gelegenheit, sich direkt über Ausbildungsinhalte, Karrierewege und Entwicklungsmöglichkeiten zu informieren. Hervorzuheben war dabei die Unterstützung unserer aktuellen Auszubildenden aus verschiedenen Genossenschaften. Sie berichteten offen von ihrem Arbeitsalltag, gaben persönliche Einblicke und beantworteten Fragen aus erster Hand – von Buchhaltung und Finanzierung über Mitgliederbetreuung bis hin zu technischen Aufgaben.

Schnell wurde klar: Eine Ausbildung bei einer Genossenschaft bedeutet nicht nur **fachliche Vielfalt**, sondern auch Arbeiten mit **gesellschaftlichem Mehrwert**. Die Kombination aus Büroarbeit, direktem Kontakt mit Bewohnern sowie attraktiven Weiterbildungs- und Entwicklungschancen in einem sozial aufgestellten Unternehmen überzeugte viele Interessierte.



Unser Azubi Jacob Vota mit
unserer Personalerin Mara Robbin

Girls' & Boys' Day

BOCK AUF GENOSSENSCHAFT?
DANN KOMM VORBEI!

WANN?

23. April 2026

ANMELDUNG BIS ...

17. April 2026

PLÄTZE

2 für Girls & 2 für Boys

Du hast Lust, einen **spannenden, abwechslungsreichen Beruf** kennenzulernen und einen Tag lang hinter die Kulissen unserer Wohnungsbaugenossenschaft zu schauen? Dann bist du bei uns genau richtig!

Wir **öffnen unsere Türen** für alle neugierigen Schüler der **6. bis 10. Klasse**, die den Beruf **Immobilienkaufmann/ Immobilienkauffrau** entdecken möchten.



WAS ERWARTET DICH?

Bei uns erlebst du einen aktiven, bunten und abwechslungsreichen Tag, an dem du **in alle Abteilungen reinschnuppern** kannst: Vermietung, Bewirtschaftung, Technik, Organisation und Buchhaltung. Du darfst Fragen stellen, mitmachen und erleben, wie vielfältig und spannend unsere Arbeit ist.

ANMELDUNG ZUM GIRLS' ODER BOYS' DAY



ODER BEWERBUNG@DPFONLINE.DE

Praktikantinnen nehmen es mit Immobilienhai auf!

Im Werkraum des Genossenschaftsforums

**GENOSSENSCHAFTS-
FORUM**



Wer dachte, dass ein Praktikum bei einer Genossenschaft vor allem aus Kaffee holen und Kopieren besteht, könnte nicht falscher liegen. Das zeigte sich auch am 26. Februar beim **Geno-Crash-Kurs im Werkraum des Genossenschaftsforums**.

Hier trafen sich unsere Schülerpraktikantin und zwei weitere (sowie ihre Betreuer), um Wissenswertes über die grundlegenden Prinzipien genossenschaftlichen Wirtschaftens und die wechselreiche **Geschichte der Wohnungsgenossenschaften** in Berlin zu erfahren – und natürlich auch, um sich gegenseitig kennenzulernen und miteinander Spaß zu haben, z.B. beim Spiel „**Wer kriegt das Haus?**“, bei dem die Praktikantinnen zusammen eine Genossenschaft gründeten, um es mit dem Investor aufzunehmen und das Haus vor ihm zu ergattern.

Das klappte diesmal leider nicht. Aber Praktikum bedeutet ja vor allem auch praktisches Lernen – und wer weiß, ob nicht eine der heutigen Praktikantinnen es später einmal schafft, als Führungskraft in einer Genossenschaft dem Investor erfolgreich die Stirn zu bieten. Der Anfang wurde jedenfalls im Werkraum gelegt!



Ein Jubiläum jagt das Nächste

20 Jahre bei der DPF

In diesem Jahr freuen wir uns gleich über mehrere Firmenjubiläen, doch ein ganz besonderes erlebt Silke Naujock. Sie ist seit 20 Jahren bei der DPF in der Abteilung Technik aktiv. Fragen wir sie doch einmal, was Sie in den 20 Jahren hier erlebt hat:



Silke, in deiner Tätigkeitsbeschreibung auf unserer Webseite steht Wohnungsanpassung – was können wir uns darunter vorstellen?

Wir „passen unsere Wohnungen in unserem Bestand den geforderten Standards und Bedürfnissen der heutigen Zeit an“. Wir sanieren und modernisieren unsere Leerwohnungen, damit wir sie an unsere Mitglieder in einem modernen und zeitgemäßen Zustand wieder neu vermieten können. Dazu gehören umfangreiche Elektro-, Maler-, Tischler- und Bodenlegerarbeiten und bei noch nicht modernisierten Bädern auch Fliesenleger-, Heizungs- und Sanitärarbeiten. Badumbauten werden auch zum Teil in bewohnten Wohnungen durchgeführt. Zusammen mit meiner Kollegin koordiniere und begleite ich diese Baumaßnahmen bis zur Fertigstellung und Abnahme der „Wohnungsanpassung“.

Wie würdest du deine Arbeit in drei Worten beschreiben?

spannend, abwechslungsreich, zielorientiert

20 Jahre bei der DPF – wie fühlt sich dieses Jubiläum für dich an?

Es fühlt sich sehr gut an. Die Zeit ist sehr schnell aufgrund meiner abwechslungsreichen und erfüllenden Tätigkeit vergangen. Ich bin selbst Mitglied und schon deshalb sehr eng mit der DPF verbunden. In unseren Wohnanlagen, insbesondere in

unseren Wohnungen unterschiedlichsten Bautyps kenne ich mich gut aus und bin somit auch mit der Geschichte der Bautätigkeit der DPF gut vertraut. Ich arbeite mit sehr netten Kollegen zusammen – wir sind ein tolles Team. Zu unseren Mitgliedern und auch zu unseren verschiedensten Vertragspartnern, wie Bau-firmen und Ingenieurbüros, habe ich einen guten Kontakt. Alles in allem ist die DPF über die Jahre für mich „ein zweites Zuhause“ geworden.

Wenn du auf die letzten zwei Jahrzehnte zurückblickst – was macht dich besonders stolz?

In den zwanzig Jahren bei der DPF war ich verantwortlich für die Leerstandssanierung von insgesamt mehr als 1.000 Wohnungen und für die Modernisierung von insgesamt 1.100 Bädern im bewohnten Zustand und in Leerwohnungen. Die ersten zwölf Jahre als „Einzelkämpfer“ und später dann zusammen im Team mit Stefanie Wolf. Das sind eine ganze Menge Wohnungen und Bäder – und darauf bin ich stolz. Aber auch auf die zusätzlichen Projekte wie die Erneuerung der Trinkwasserleitungen in 1200 Wohnungen, die Brandschutzsanierung in der Schwarzmeerstraße oder die Sanierung der Leerwohnungen in unserem Altbaubestand im Wedding. Ich bin stolz darauf, wie wir gemeinsam die Probleme vor Ort gelöst und die Projekte erfolgreich durchführen konnten. Und ich bin stolz, dass ich aufgrund meiner langjährigen Berufserfahrung bei der DPF doch fast alle Grundrisse unserer Wohnungen der älteren Wohnanlagen „im Kopf“ habe.

Gibt es Momente oder Projekte, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind?

Wie schon erwähnt war die Sanierung der vielen Leerwohnungen in unserem Altbaustand im Wedding ein



besonderes Projekt und eine schöne Abwechslung zu den bisher durchgeführten Wohnungssanierungen. Wir haben mit viel Mühe und Aufwand versucht, den „Altbauflair“ zu erhalten und mit modernen Komponenten zu verbinden. Und nach meinem Befinden ist uns das auch sehr gut gelungen.

Was hat sich in deiner Arbeit in den 20 Jahren am stärksten verändert?

Ich glaube, davon kann jeder, der in der Baubranche tätig ist, ein „Lied singen“. Die Baupreise haben sich mehr als verdoppelt und die Kapazitäten an Handwerkern dafür leider mindestens halbiert. Aber die Probleme sind für alle gleich und es gilt, sie zu meistern. Umso mehr freut es mich, wenn wir die Baumaßnahmen in unseren Wohnungen termingerecht fertigstellen können, denn wir arbeiten nicht mit KI, sondern mit Menschen, die aus verschiedensten Gründen auch mal ausfallen können.

Was macht dir an deiner Arbeit am meisten Freude?

Die Vielseitigkeit. Ich arbeite mit vielen verschiedenen Menschen innerhalb und außerhalb der Genossenschaft zusammen, im Büro und auf den Baustellen. Wir schaffen zusammen ein „fertiges Produkt“ – die „fertige“ Wohnung zum Einziehen oder das fertiggestellte neu modernisierte Bad. Und nicht zuletzt der Kontakt zu unseren Mitgliedern und deren Freude über die neue schöne Wohnung.

Gibt es ein Projekt, bei dem du sagen würdest:

„Das war eine echte Herausforderung – aber wir haben's geschafft“?

Das war die Brandschutzsanierung unseres Wohngebäudes in unserer Wohnanlage in der Schwarzmeerstraße. Hier mussten wir sehr umfangreiche Maßnahmen zur Brandschutzertüchtigung innerhalb des Hauses und vor allem in 380 bewohnten Wohnungen durchführen. Eine gute Planung, Koordination und vor allem Kommunikation mit unseren Mitgliedern war sehr wichtig. Das war nicht immer

einfach und eine echte Herausforderung – aber wir haben es geschafft.

Wie sieht ein richtig guter Arbeitstag für dich aus?

Ein richtig guter Arbeitstag ist für mich, wenn ich mit einem guten Gefühl nach Hause gehe, dass ich etwas geleistet und geschafft habe. Ich konnte vielleicht Fragen und Probleme auf den Baustellen klären oder in Abstimmung mit meinen Kollegen aus verschiedensten Abteilungen neue Baustellen eröffnen. Dann hatte ich vielleicht noch eine mängelfreie Abnahme der Baumaßnahmen verbunden mit einer Übergabe der neu modernisierten Wohnung an ein zufriedenes Mitglied. Und wenn wir dann bei der Arbeit auch noch viel gelacht haben – dann war es für mich ein sehr schöner Arbeitstag.

Was würdest du deinem jüngeren Ich am ersten Arbeitstag heute raten?

Immer mit „offenen Augen und Ohren“ durch die Arbeitswelt gehen, nicht vor Fragen und Problemen zurückschrecken und ganz wichtig – immer versuchen, den Spaß und die Freude bei der Arbeit zu behalten. Dabei spielen auch die Kollegen eine sehr wichtige Rolle.

Danke Silke!



Weitere Jubiläen in 2026

5 Jahre: Bennet Post, Georg Gregor, Marcus Rosa, Julien Incisoy und Andreas Weber

10 Jahre: Mara Robbin

25 Jahre: Rainer Zscharnt

Unsere Winterfahrt

Finsterwalde – Wo Geschichte, Genuss und Gesang aufeinandertreffen



Finster war es nicht in Finsterwalde. Wir starteten bei wolkenverhangenem Himmel und kamen im Sonnenschein in Finsterwalde an. Im Restaurant **Waldfrieden** wurden wir von einem Akkordeonspieler empfangen und herzlich von der Familie Große platziert. Schon ging es los mit dem **3-Gänge-Menü**. Die Hauptattraktion war natürlich die Gänsekeule, die zart vom Knochen fiel. Gestärkt machten wir uns auf zur **Stadtrundfahrt**. Hier erzählte uns **Jens Große**, warum Finsterwalde Finsterwalde heißt. Und wer hätte es gedacht? Es lag am „vynsteren Walde“, in dem der Ritter von Pack im 13. Jahrhundert sein Unwesen trieb.

Es ist eine süße kleine Stadt mit einem wunderschönen **Märchenhaus**, an dessen Fassade 27 kunstvolle Reliefs aus Klinkerformsteinen die Märchen der Gebrüder Grimm darstellen. Außerdem sind der **Marktplatz** und das nahegelegene **Schloss** sehenswert. Die Stadt hatte Glück: Sie lag schon damals an einer wichtigen Handelsstraße, sodass sich später auch einflussreiche Firmen ansiedelten. Neben der Tuchfabrikation entwickelten sich Betriebe der Metall-, Holz-, Glas-, Tabak-, Chemie- und später der Elektromaschinenbranche.

Nach der Stadtrundfahrt erwartete uns ein weihnachtliches **Unterhaltungsprogramm**. Die Mitglieder wurden animiert mitzumachen und bekamen dafür sogar ein Geschenk vom **Weihnachtsmann**. Es wurde gesungen, getanzt und gelacht. Im Anschluss ging es zurück nach Berlin, und auch im Bus stimmten wir uns mit einem Lied auf die Weihnachtszeit ein.

Heute ist die Stadt als „**Sängerstadt**“ bekannt und feiert in jedem geraden Jahr am letzten Augustwochenende ein großes Volksfest. Schauen Sie doch mal vorbei!

Ein Abend voller Trümpfe

Weihnachtsskat-Turnier

Am 11. Dezember haben unsere Mitglieder in geselliger Runde die Karten gemischt und einen wunderbaren Abend beim traditionellen Weihnachtsskat verbracht. Neben spannenden Spielen gab es viele **gute Gespräche, viel Gelächter und natürlich festliche Stimmung**.

Ein herzliches Dankeschön an die Spielenden – ihr habt den Abend zu etwas Besonderem gemacht! Wir freuen uns schon auf's Osterskat am 26. März.

Als Preis gab es unter anderem ein **Festpaket** mit Gänsebraten, Kraut und Klößen.

Große Bühne, echte Karten, unsere Mitglieder mittendrin: Beim großen **Skatturnier der Berliner Genossenschaften** am **19. Juni** geht ein erfahrenes Skat-Team der DPF an den Start und spielt für uns alle – wir sind stolz und drücken alle Daumen!



Fairplay nicht nur am Wohnungsmarkt

Leichtathletik-Party mit 12.000 Fans beim ISTAF Indoor in ausverkaufter Uber Arena

Seit über zehn Jahren steht das **ISTAF INDOOR** im Terminkalender vieler Genossenschaftsmitglieder, die die Athleten aus dem grünen Fanblock anfeuern – auch in diesem Jahr wieder mit großer Begeisterung. Wir waren gemeinsam mit mehr als **1.700 Mitgliedern** am **6. März** in der **ausverkauften Uber Arena** dabei und erlebten gemeinsam mit 12.000 Fans einen **Abend voller Weltklasse-Leichtathletik**.

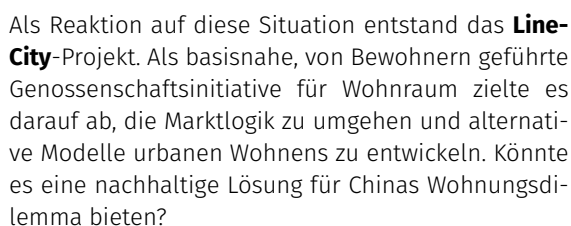
Für einen der **Höhepunkte** sorgte **Kugelstoß-Weltmeisterin Jessica Schilder** mit einem Meetingrekord von **20,69 Metern**. Auch **Hürdensprinter Jakub Szymański** (7,37 Sekunden) und

60-Meter-Hallenweltmeister Jeremiah Azu (6,47 Sekunden) stellten neue Bestmarken auf. Spannung pur bot zudem der **Weitsprung** der Frauen mit **Malaika Mihambo**.

Auch der **Nachwuchs** kam nicht zu kurz: Beim traditionellen „Schools Cup“ über 20 × 50 Meter lieferten sich die **Teams der Grundschulen** wieder ein packendes **Kopf-an-Kopf-Rennen**.

Einmalige Stimmung dank des großartigen Publikums, das zu Höchstleistungen pushte.





Projektfortschritt und reale Probleme von LineCity

1. Initiierung und Rekrutierung

Linggang Yu schlug in den Online-Foren „lvye.org“ und „lvye.info“ die Initiative vor: „Sei dein eigener Entwickler“. Dieser Aufruf führte letztendlich zu einem kollektiven Zusammenschluss von 220 Personen, die gemeinsam **LineCity** gründeten.

2. Finanzierung

Die Teilnehmer mussten eine Anzahlung auf ein festgelegtes Konto leisten. Im Projekt „Dong-Si-Shi-Tiao“ hatte das Grundstück einen Startauktionspreis von 192 Millionen RMB (Chinesischer Yuan). Von jedem der 480 Haushalte wurde erwartet, dass sie 200.000 RMB (~25.000 €) beisteuern, was etwa 20 Prozent der Kosten für Land und Bau abdeckte. Der verbleibende Betrag sollte durch eine Partnerschaft mit Vantone Real Estate finanziert werden. Dennoch reichte die Gesamtsumme nicht aus, um an der Grundstücksauktion teilzunehmen.

3. Grundstücksauktion

LineCity nahm in Zusammenarbeit mit Vantone Real Estate an einer von der Regierung geleiteten Grundstücksauktion teil, wobei drei Hauptprobleme offenkundig wurden:

- (a) Die ursprüngliche Vision der „bewohnergeführten Entwicklung“ wurde von einigen Teilnehmern infrage gestellt, da ein Immobilienunternehmen beteiligt war.
- (b) Die steigenden Immobilienpreise in Peking trieben die Bodenpreise in die Höhe, was die Regierung dazu veranlasste, wiederholt Mindestpreise anzupassen und Auktionen neu zu starten.
- (c) Gewerbliche Entwickler boten weiterhin mehr als andere, wodurch es für **LineCity** schwierig wurde, das Grundstück zu sichern.

Aufgrund zahlreicher Probleme, die sich während der frühen Phasen der Bauplanung sowie bei der Mittelbeschaffung und den Grundstücksauktionen im Management anhäuferten, konnten die nachfolgenden Schritte nicht reibungslos durchgeführt werden, was letztlich zum Scheitern aller von **LineCity** geleiteten Projekte führte.



Kommerzialisierung vs. Gemeingüter-Praxis

Die Kommerzialisierung hat Wohnen von einem Grundbedürfnis in ein Investitionsinstrument verwandelt und in Finanz- und Marktsysteme eingebettet. Dieser Trend hat die Finanzialisierung des Wohnens vorangetrieben und ein marktgetriebenes Produktionsmodell, das von Entwicklern dominiert wird, verstärkt.

Als Reaktion darauf sind kollaborative Wohnpraktiken entstanden, die diese marktorientierte Logik infrage stellen. Diese Wohn-Gemeingüter betonen kollektives Eigentum, Selbstverwaltung und gemeinnützige Entwicklung und bieten einen stärker öffentlich orientierten und stabilen alternativen Weg.

LineCity entstand aus solchen institutionellen Lücken. Durch Basiskollektivaktionen versucht es der Kommerzialisierung entgegenzuwirken und Wohnen als Gemeingut jenseits konventioneller Systeme zu erforschen.

Warum ist das Projekt gescheitert?

- **Hohe Grundstückspreise und finanzielle Einrichtungen:** Die Finanzierungsmöglichkeiten von **LineCity** waren sehr begrenzt und beruhten auf den persönlichen Ersparnissen der Mitglieder, ohne staatliche Subventionen, Steuererleichterungen oder Bankkredite, was ihre Wettbewerbsfähigkeit bei Grundstücksanschaffungen schwächte.
- **Mangel an Genossenschaftsmentalität und Vertrauen:** Viele Menschen fühlten sich wohler, Eigentum direkt über Marktmechanismen zu erwerben, und zögerten, der **Line City** beizutreten, da das Modell ihnen fremd war. Strenge Austrittsstrafen schürten weiteres Misstrauen, wobei einige Mitglieder **LineCity** der Veruntreuung beschuldigten.
- **Negative Haltung der Regierung:** Frühere Betrugsfälle machten die Regierung gegenüber eigeninitiierten Kooperationen misstrauisch, weshalb die Behörden Unterstützung verweigerten.

Die Zukunft genossenschaftlichen Wohnens in China

Nach **LineCity** entstanden in chinesischen Städten von diesem Projekt inspirierte Wohnbauprojekte, obwohl viele von den grundlegenden genossenschaftlichen Prinzipien abwichen.

In den Anfangsphasen wurde genossenschaftliches Wohnen oft als „illegaler Mittelbeschaffungsversuch“ angesehen; in den letzten Jahren wird es von den lokalen Behörden zunehmend toleriert.

Die Gründung des Housing Cooperation Committee markiert den Beginn eines institutionellen Diskurses, der von Forschern und Praktikern angestoßen wird.

Quellenangaben und
Danksagungen



Gut vorbereitet, wenn es darauf ankommt

Strukturen schaffen, die im Notfall tragen

**Bezirk
begeht den
Blaulichttag:
20. Juni**

Heizungsausfall, Feuer, Stromausfall – das alles klingt so fern und doch gibt es keine hundertprozentige Sicherheit. Dabei sprechen wir nicht nur von kurzfristig lösbaren Fällen. Wir alle haben gesehen, wie die Infrastruktur in einem großen Teil im Südwesten Berlins für eine Woche lahmgelegt wurde. Erschwerend kamen hier die sehr kalten Temperaturen hinzu. Und auch unsere Genossenschaft wurde erst vor kurzem mit einem **Feuer und Stromausfall** in zwei Beständen konfrontiert. Es liegt uns daher am Herzen, Ihnen mitzuteilen, dass wir unser **Zivilschutzkonzept** überarbeiten und erweitern. Mit Rat und Tat steht uns dabei unser **Haushandwerker Sven Schmunck** zur Seite. Er unterstützt uns mit den sehr wertvollen Erfahrungen seiner **langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit beim Technischen Hilfswerk**. In Folge wird es für unsere Bestände und die Hausmeister vor Ort einen **Notfallplan** geben, an den sich alle orientieren können. Für die Mitarbeitenden der Genossenschaft bedeutet dies vorbereitet zu sein, wenn es darauf ankommt. Auch im Privaten kann man vorsorgen. Auf www.berlin.de/katastrophenschutz/ erhalten Sie nützliche Informationen für praktische Vorkehrungen, denn ein klarer Plan gibt Sicherheit – egal, was kommt.



Auf dem jährlich in verschiedenen Bezirken stattfindenden

BLAULICHTTAG

wird die Arbeit der Organisationen im Bevölkerungsschutz sichtbar gemacht und verständlich für alle erklärt. Feuerwehr, Polizei, THW und Hilfsorganisationen geben Einblicke in ihre Aufgaben – vom Katastrophenschutz bis zur Ersten Hilfe – und kommen direkt mit den Menschen ins Gespräch.

Der nächste Blaulichttag in Marzahn-Hellersdorf findet am Samstag, den 20. Juni 2026 von 10 bis 16 Uhr im Kienbergpark statt.

Unter dem Motto „Gemeinsam für Sicherheit“ erwartet Sie ein **Aktionstag** mit **Einsatzfahrzeugen, Vorführungen, Mitmach-Angeboten** für Kinder sowie vielen Informationen rund um den **Bevölkerungsschutz** und ehrenamtliches Engagement.





Jetzt anmelden:
4. Juli 2026
Tag der Genossenschaften

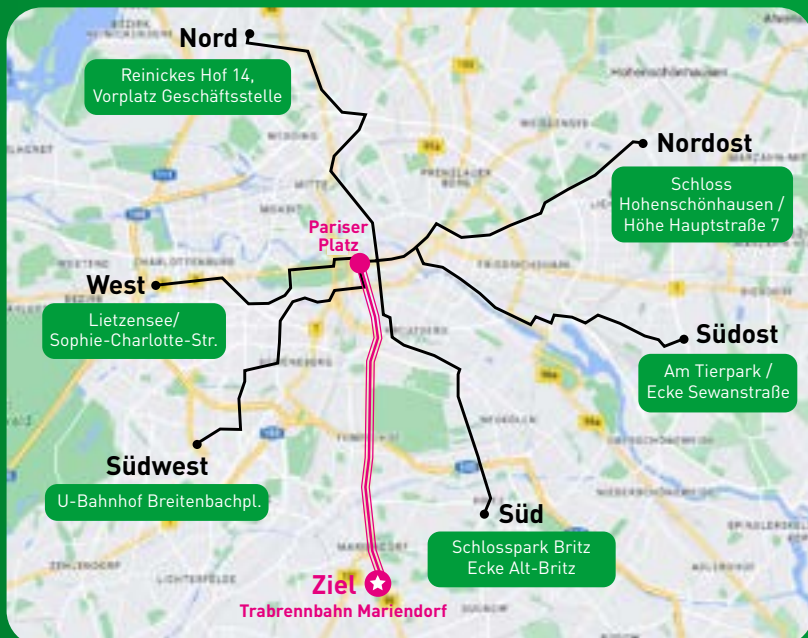
Abfahrt 10 Uhr
Treffpunkt ab 9.30 Uhr



Impressionen
2025

WIR SATTELN WIEDER AUF!

Unsere große Sternfahrt geht in die fünfte Runde zur Trabrennbahn Mariendorf!



Berlins schönste Mitfahrgelegenheit mit sechs Routen, großer Kundgebung am Brandenburger Tor und gemeinsamer Tour mit eigener Polizei-Eskorte zum Abschluss-Fest auf der Trabrennbahn Mariendorf!

Dich erwartet:

- Eine Runde im Doppel-Sulky
- Pony-Reiten und Stallbesichtigung
- Kinderschminken und Hüpfburg
- Leckeres Essen und Trinken
- und vieles mehr

**Wir starten
gemeinsam am 4. Juli
um 10 Uhr an der Route
Südost. Bitte melden Sie
sich bis zum 20. Juni an
und teilen Sie uns Ihre
Trikotgröße mit.**

uk@DPFonline.de

QR-Code scannen und die Routen im Detail ansehen:



Nord



West



Südwest



Süd



Südost



Nordost



Finale Route

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



Vertreterstammtische 2026

in Pankow, Treptow-Köpenick, Lichtenberg und Marzahn

Seit vielen Jahren lädt der Vorstand zu Vertreterstammtischen ein. Der angenehme Rahmen bietet Raum für Austausch und Vernetzung, um unter anderem Belange aus den jeweiligen Wohngebieten ansprechen zu können und Fragen zu klären. Besonders erfreulich war, dass sich neben bekannten Gesichtern auch viele neue Vertreter eingefunden haben.

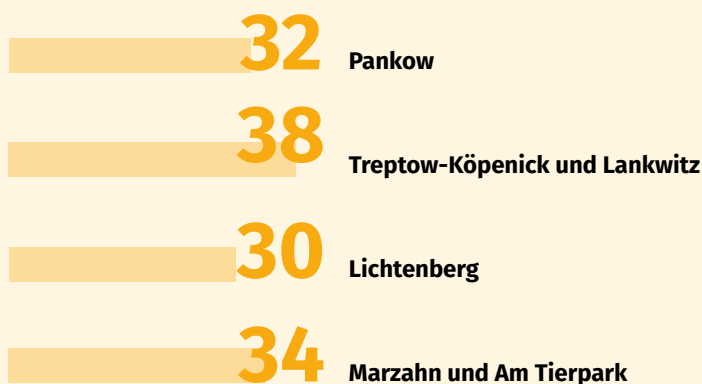


Wie gewohnt, starteten wir mit den **Fragen** aus der **Vertreter- und Mitgliedschaft**, welche in entspannter Atmosphäre ausführlich geklärt wurden, sodass alle Teilnehmenden **wertvolle Informationen** mitnehmen konnten.

Danach gab es wichtige **Fakten** vom Aufsichtsratsvorsitzenden **Dr. Norbert Rückriemen** über geplante Nachfolgebemühungen im Aufsichtsrat. Im Anschluss erläuterte der **Vorstand** vorläufige Zahlen zum Jahresabschluss und berichtete über **aktuelle Themen** aus unserer Genossenschaft, wie z.B. Brandschutz, Bauvorhaben, Barrierefreiheit, Hausreinigung, Winterdienst, oder Vergabeordnung.

Diese Abende zeigten erneut, dass **persönlicher Dialog** zu besserem Verständnis der Anliegen der Vertreter und so zu **vertrauensvoller Zusammenarbeit** führt.

Teilnehmer pro Stammtischrunde



Wie viele neue Gesichter waren dabei?



Auftakt in Pankow



Gespanntes Zuhören in Pankow.



Gespräche zwischen erfahrenen und neuen Vertretern.





Der Vorstand eröffnet den Abend in Treptow-Köpenick.



Alles verständlich.

52 Fragen wurden vorab eingereicht.

Im Durchschnitt hatte eine Präsentation **141** Seiten.



Die neuen Vertreter geben sich zu erkennen.



Fragerunde in Treptow-Köpenick.



Angeregte Diskussionen an den Tischen.



Dr. Norbert Rückriemen berichtet darüber, was den Aufsichtsrat bewegt



Austausch nach der Präsentation.



Roman Ries berichtet vom Baugeschehen.



Alle Fragen am Tierpark und Marzahn geklärt?



Oliver Greß beantwortet Fragen.



Heiße Diskussionen ...

Ordentliche Vertreterversammlung

am Donnerstag, den 4. Juni, 17 Uhr

Tagesordnung

Bezugnehmend auf § 46 Abs. 1 Genossenschaftsgesetz (GenG) in Verbindung mit § 32 unserer Satzung informieren wir alle Mitglieder darüber, dass die ordentliche Vertreterversammlung am **4. Juni 2026 um 17 Uhr** als Präsenzversammlung gemäß § 43 b Absatz 1 Nr. 1 GenG in der Geschäftsstelle der Genossenschaft stattfindet.

1. **Begrüßung und Eröffnung der Vertreterversammlung** durch den Aufsichtsratsvorsitzenden
2. **Informationsbericht des Vorstandes**
3. **Tätigkeitsbericht des Aufsichtsrates**
4. **Diskussion zu den Berichten** des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie zu den vorgesehenen Beschlüssen
5. **Beschlussfassung zur:**

- Kenntnisnahme des Berichtes des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss 2025;
- Kenntnisnahme des Berichts von Vorstand und Aufsichtsrat über die gesetzliche Prüfung unter Einbeziehung des Jahresabschlusses zum 31.12.2025 und des zusammengefassten Prüfungsergebnisses des Prüfungsverbandes;
- Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2025 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Lagebericht des Vorstands);
- Verrechnung des Jahresüberschusses 2025 in Höhe von 469.505,10 € mit dem Verlustvortrag des Vorjahres in Höhe von 1.269.501,91 € und Vortrag des verbleibenden Bilanzverlustes 2025 in Höhe von 799.996,81 € auf neue Rechnung (§ 40 der Satzung);
- Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2025;
- Kenntnisnahme und Billigung der „Grundsätze unserer Wohnungsvergabe“;
- Aufhebung der Ordnung der Verleihung von Ehrenmitgliedschaften im Aufsichtsrat der Wohnungsbau-genossenschaft DPF eG – DPF-Verleihungsordnung – (Beschluss Nr. 8 der ordentlichen Vertreterversammlung 2014);

6. Wahlen zum Aufsichtsrat

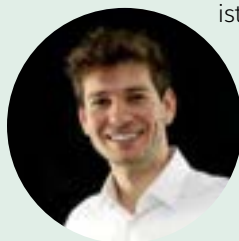
(gemäß § 24 Abs. 4 der Satzung)

7. Schlussbemerkungen des Versammlungsleiters

Wahlen zum Aufsichtsrat

Mit der diesjährigen Vertreterversammlung endet die Amtszeit von zwei Aufsichtsratsmitgliedern. Beide kandidieren erneut für eine weitere Amtszeit von drei Jahren. Da vier Aufsichtsratsmitglieder bereits angekündigt haben, 2027 nicht mehr zu kandidieren, hatte die Vertreterversammlung schon im letzten Jahr beschlossen, die Mandatszahl von neun auf zehn zu erhöhen. Um auch weiterhin einen **reibungslosen Wissenstransfer** und eine **qualitativ hochwertige Aufsichtsratsarbeit** sicherzustellen, beantragt der Aufsichtsrat für einen **Übergangszeitraum** eine weitere **Erhöhung von zehn auf elf Mandate** (im Jahr 2027 soll die Mandatszahl wieder auf neun herabgesetzt werden). Für den Fall, dass eine Erhöhung der Mandatszahl auf insgesamt elf beschlossen wird, sind in der diesjährigen Vertreterversammlung insgesamt drei Aufsichtsratsmitglieder zu wählen. Die zur Wahl stehenden Kandidaten stellen wir Ihnen kurz vor:

Pierre Linke



ist verheiratet, Rechtsanwalt und 1989 in Karl-Marx-Stadt, jetzt Chemnitz geboren. Ich bin **lebensbejahend**, in viele Richtungen interessiert und engagiert. Ich mag es zu **reisen**, zu **kochen**, zu **genießen** und zu **tanzen**.

Nach meinem **Studium der Rechtswissenschaften** in Frankfurt (Oder) bin ich nach Berlin gezogen, habe mein **Referendariat am Oberlandesgericht Brandenburg** abgeleistet und anschließend für einen kurzen Zeitraum von ungefähr zwei Jahren im Bundestag und parallel als Rechtsanwalt gearbeitet. Beides parallel war natürlich nie der Plan und so bin ich jetzt **Anwalt** mit dem mittelfristigen Berufsziel **Notar**.

Weil es mir wichtig ist, mich in relevante Fragen einzubringen, habe ich mich seit jeher auch immer ehrenamtlich und verantwortlich engagiert. Und wenig ist so wichtig wie ein **funktionierendes** und **angenehmes Wohnumfeld**. Deshalb habe ich mich für die Vertreterwahl aufstellen lassen und das Vertrauen der Mitglieder meines Wahlbezirkes erhalten. Und unter anderem deshalb fühle ich mich veranlasst, meine **Stärken und Fähigkeiten** mit Zustimmung der Vertreter auch im Aufsichtsrat der Genossenschaft einzubringen.



Dr. Theresa Sichler



ist 1991 in Berlin geboren. Sie hat **Technischen Umweltschutz** mit dem Schwerpunkt **Siedlungswasserwirtschaft** an der TU Berlin studiert und anschließend **promoviert**. Derzeit begutachtet sie Forschungsprojekte mit den Schwerpunkten **Umwelttechnik, Energie- und Ressourceneffizienz** hinsichtlich ihrer Innovationskraft und Förderfähigkeit.

Theresa Sichler wohnt mit ihrer Familie in unserer Wohnanlage Am Tierpark. Ihre große Leidenschaft gilt der Oper – wenn sie die Zeit hätte, würde sie sich den „Ring der Nibelungen“ auch an einem Wochenende anschauen!

Lino Liebmann



ist 1985 in Berlin-Köpenick geboren und aufgewachsen. Seine Ausbildung zum **Bankkaufmann**, Studium der **Betriebswirtschaftslehre** und **Finanzmathematik** haben ihm vielfältige Einblicke in wirtschaftliche Zusammenhänge und unterschiedliche Unternehmensstrukturen ermöglicht. Er führt ein **Startup-Unternehmen**. Inhaltlich befasst er sich dabei mit **IT-gestützten Lösungen** sowie Fragestellungen zum **finanziellen Risikomanagement**.

In seiner Freizeit zieht es ihn entweder in die Berge Norwegens oder in die Alpen; an den Wochenenden auf die Spree oder an den Müggelsee.

Ausführlich stellen sich alle Kandidaten auf unserer Webseite vor.

Im Anschluss an die Vertreterversammlung laden wir unsere Neumitglieder (mit einer separaten Einladung) zum lockeren Beisammensein und Kennenlernen mit Speis und Trank in den Garten der Geschäftsstelle ein.



DIALOG

im Gespräch mit dem Aufsichtsrat

Seit 2025 bietet das Format „DIALOG – im Gespräch mit dem Aufsichtsrat“ eine Möglichkeit, die Arbeit des Aufsichtsgremiums unserer Genossenschaft unmittelbar erlebbar zu machen. Ziel des Formats ist es, **Transparenz** zu schaffen, **Einblicke in die Aufgaben des Aufsichtsrats** zu geben und den **Austausch** zwischen Kontrollorgan, Vertretern sowie Mitgliedern zu stärken.

Nach einem ersten Jahr voller Erfahrungen und Rückmeldungen wird der „DIALOG“ ab 2026 in einer **weiterentwickelten Form** fortgeführt. Künftig steht mehr Zeit für individuelle Anliegen zur Verfügung – **statt bisher 15 nun 30 Minuten pro Gespräch**. Zusätzlich wird im Vorfeld ein gemeinsames **Schwerpunktthema** festgelegt, das allen Teilnehmenden einen inhaltlichen Einstieg bietet und den Austausch noch zielgerichteter macht.

Der nächste Termin findet am **17. Juni** in den **Räumen der Geschäftsstelle** oder **online via Teams** statt. Das **Top-Thema** des Gruppengesprächs an diesem Tag lautet: „**Die Aufgaben des DPF-Aufsichtsrats und wie sie erledigt werden**“.

Interessiert? So buchen Sie einen Termin:

Im Mitgliederbereich unserer Webseite unter **dpfonline.de/mitglieder/ardialog/** finden Sie einen Link, der Sie zur externen Buchungsseite des Anbieters calendly weiterleitet. Sie können dort sowohl ein Einzelgespräch buchen (4 mögliche Termine von 16.30 bis 17.30 Uhr sowie von 18.30 bis 19.30 Uhr) als auch Ihre Teilnahme am Gruppengespräch (17.30 bis 18.30 Uhr) reservieren.



zur
Anmeldung
QR-Code
scannen



Umgezogen?

Bitte teilen Sie uns Ihre neue Adresse mit!

Als Ihre Genossenschaft liegt uns eine **reibungslose Kommunikation** mit Ihnen sehr am Herzen. Nur so können wir sicherstellen, dass **wichtige Informationen** Sie auch wirklich **erreichen**. Leider stellen wir immer wieder fest, dass uns Änderungen von **Wohnanschriften** von Mitgliedern, die nicht bei uns wohnen, **nicht oder erst mit großer Verzögerung gemeldet werden**. Dadurch kommt es zu Rückläufern bei der Post, sodass Sie im schlimmsten Fall wichtige Mitteilungen gar nicht erhalten.

Haben Sie kürzlich eine neue Wohnung bezogen oder sind Sie aus anderen Gründen umgezogen? Dann bitten wir Sie herzlich, uns Ihre neue Postanschrift so bald wie möglich mitzuteilen. So stellen wir gemeinsam sicher, dass Sie stets vollständig und rechtzeitig informiert sind.

Ihre Adressänderung können Sie uns auf folgenden Wegen mitteilen:

- persönlich in unserer Geschäftsstelle
- per Post an unsere Geschäftsadresse
- per Mail an **mitgliedschaft@dpfonline.de**

Bitte halten Sie Ihre **Mitgliedsnummer** bereit. Dann können wir die Änderung schnell und korrekt in unseren Unterlagen vornehmen. Danke für Ihre Hilfe.



Wir begrüßen neue Mitglieder

Godswill Chigozie Abalum, Anna-Teresa Birreck, Nadin Böhm, Maik Böhm, Guido Olav Brandt, Luca Callsen, Emir Cosovic, Yannis Haug-Jurgan, Rungnapa Jeche, Corinna Kämpfe, Leon Knott, Hung Dung Le, Rainer Lorenz, Luisa Meyer, Giuliana-Luisa Francesca Moritz, Vera Münzner, Gabriella Nagy, Michael Neuner, Paul Perko, Noa Roskamm, Maximilian Scholz, Luisa Skirde, Stefan Stein, Steven Wiesener

Die hier aufgeführten Mitglieder haben ihre Mitgliedschaft durch Erbschaft, Wohnraumversorgung oder durch Eheschließung erhalten. Es gilt weiterhin ein Aufnahmestopp. Wir haben die neuen Mitgliedschaften vom 25. November 2025 bis 28. Februar 2026 berücksichtigt.

Ausschluss von Mitgliedern aus der Genossenschaft

Der Vorstand beschließt den **Ausschluss folgender Mitglieder zum Ende des Geschäftsjahres 2026** aus der Genossenschaft wegen ihres unbekannten Aufenthaltes und wegen rechtskräftig fristloser Kündigung des Nutzungsverhältnisses durch die Genossenschaft. Die Rechtsgrundlage folgt für die Beschlüsse aus **§ 11 Absatz 1 Buchstaben e) und f) der Satzung**.

Mit dem Beschluss Nr. 1 vom 18. Februar 2026 hat der Vorstand gemäß § 11 Absatz 1 Buchstaben e) der Satzung wegen des unbekannten Aufenthaltes den Ausschluss folgenden Mitgliedes aus der Genossenschaft zum 31. Dezember 2026 beschlossen:

Name, Vorname	wohnhalt gewesen	
Bakker, Tom Daan	Kameruner Straße 58	unbekannt verzogen

Mit dem Beschluss Nr. 1 vom 18. Februar 2026 hat der Vorstand gemäß § 11 Absatz 1 Buchstaben f) der Satzung wegen rechtskräftig fristloser Kündigung des Nutzungsverhältnisses durch die Genossenschaft den Ausschluss folgender Mitglieder aus der Genossenschaft zum 31. Dezember 2026 beschlossen, die ebenfalls unbekannt verzogen sind:

Name, Vorname	wohnhalt gewesen	
Schwarz, Dirk	Rummelsburger Straße 37	unbekannt verzogen
Voigtländer, Daniel	Schwarzmeerstraße 23	unbekannt verzogen
Bauer, Mario	Schwarzmeerstraße 23	unbekannt verzogen

Die Veröffentlichung dieser Ausschlüsse in der Mitgliederinformation erfolgt auf der Grundlage von § 11 Absatz 3 (unbekannt verzogen) unserer Satzung.

Rechtsmittelbelehrung: Die Ausgeschlossenen haben das Recht, innerhalb von **drei Monaten nach der Veröffentlichung** in dieser Ausgabe der DPFaktuell, durch einen an den Vorstand gerichteten eingeschriebenen Brief, Berufung gegen den Ausschluss einzulegen.

Sauber & gepflegt

Grundreinigung in unseren Wohnanlagen

Alle zwei Jahre werden ausgewählte Häuser einer umfassenden Grundreinigung unterzogen. Diese Arbeiten gehen weit über die reguläre Unterhaltsreinigung hinaus und sorgen dafür, dass Treppenhäuser, Aufgänge und Gemeinschaftsflächen wieder frisch, gepflegt und einladend wirken.

Was wird gereinigt?

Die Grundreinigung umfasst sämtliche Treppenhäuser, Aufgänge und Laubengänge – vom Keller bis ins Dachgeschoss. So bleibt unser Wohnumfeld nicht nur sauber, sondern langfristig gepflegt und angenehm für alle.

Dabei werden:

- Treppenstufen und Geländer intensiv gereinigt
- Handläufe poliert

- Fußböden maschinell gereinigt und versiegelt
- Eingangsbereiche gründlich gesäubert
- Böden, Türen und Fenster von Verschmutzungen und Fingerabdrücken befreit
- Wände und Decken gereinigt
- In Häusern mit Aufzug erfolgt zusätzlich eine vollständige Innenreinigung des Fahrstuhls.

Welche Häuser sind 2026 an der Reihe?

Turnusgemäß stehen im Jahr 2026

- **Marzahn,**
 - **Am Tierpark und**
 - **Schwarzmeerstraße**
- auf dem Plan.

Die genauen Reinigungsstermine werden rechtzeitig über Hausaushänge bekannt gegeben.



Wichtiger Hinweis:

Damit die Reinigungsteams ungehindert arbeiten können, müssen die Treppenhäuser vor dem Termin vollständig freigeräumt werden.

+++ KURZ &

KNAPP +++



Wir treten in die Pedale

Seit fast einem Jahr bietet die DPF **JobRad** an – das Dienstrad-Leasing für Alltag und Freizeit. Bereits **15 Mitarbeitende** nutzen das Angebot und profitieren von günstigen Konditionen, mehr Bewegung und klimafreundlicher Mobilität.

Barrierearme Webseite

Barrierearmut macht nicht an Türschwellen halt. Auch eine Webseite kann barrierefrei gestaltet werden. Aktuell wurde unsere **Webseite** angepasst, um eine **bessere Lesbarkeit** zu gewährleisten, beispielsweise durch Heranzoomen des Textes und höhere Kontraste. Im Footer der Seite findet sich nun eine **Barrierefreiheitserklärung**.



True Crime Am Tierpark

In unserer Wohnanlage **Am Tierpark** wurde Mitte Januar für die ZDF True-Crime-Reihe **Schuld & Sühne** gedreht – keine Sorge, es ging nur um Schauspieler, nicht um unsere Bewohner. Für ein paar Stunden war also echtes Filmset-Feeling angesagt. Dank unserem Hausmeister **Andreas Weber** lief alles entspannt und ohne Stress. An dieser Stelle ein großes Dankeschön für den Einsatz.

Schwimmhightlight Ende Februar



wollten wir den Fokus auf die **Freude am Sport**, die Teilnahme und das gemeinsame Erlebnis legen. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg – sportlich, organisatorisch und atmosphärisch.

Ein herzliches **Dankeschön an alle**, die dieses besondere Wochenende möglich gemacht haben.



Joelina, Mathilda, Leny und Alexandra mit Trophäen aus dem Prämienlauf der 4 x 100 m Lagen-Staffel

Am 21. und 22. Februar wurde das Velodrom zum Treffpunkt für den internationalen Schwimmsport. Die Stimmung war an beiden Tagen hervorragend: engagierte Teilnehmer, volle Zuschauerreihen und ein begeistertes Publikum sorgten für eine rundum gelungene Veranstaltung.

Über **900 Kinder und Jugendliche** aus **drei Nationen** gingen an den Start und absolvierten **gemeinsam mehr als 3.500 Starts**. Dieses große Interesse zeigt eindrucksvoll, welche Bedeutung der Nachwuchssport hat und wie viel Leidenschaft in den Vereinen steckt.

Besonders stolz waren wir auf die Teilnahme von **olympischen und paralympischen Athleten**, die mit ihren Leistungen und ihrer Vorbildwirkung viele junge Schwimmer motivierten. Ein echtes Highlight war zudem der Start der **amtierenden Weltmeisterin** über **100 m Schmetterling**, die für zusätzliche Spannung und Begeisterung sorgte.

Als **Sponsoringpartner** durften wir in diesem Jahr einen besonderen Beitrag leisten. Im Rahmen der **Prämienläufe** wurden **attraktive Geschenkbeutel** per Zufallsverfahren an die Teilnehmenden ausgegeben – bewusst nicht an die Schwimmersieger, sondern unabhängig vom Ergebnis. Damit



Team Barrierearmut

Expertise durch unserer Mitglieder

Die Arbeitsgruppe Barrierearmut setzt sich dafür ein, mit fachlicher Expertise, einem klaren Blick für Nutzerbedürfnisse und viel Engagement, Barrieren zu identifizieren, abzubauen und inklusives Miteinander zu fördern. Das Team besteht derzeit aus drei Mitgliedern, die ihre unterschiedlichen Perspektiven und Kompetenzen einbringen. Sie schauen, was es für Bedarfe gibt und möchten sich für die Beseitigung von Barrieren einsetzen.

Gab es einen bestimmten Moment oder ein konkretes Erlebnis, das Ihnen gezeigt hat: „Wir möchten etwas tun“?

Wir sehen zum einen Personen, die sich die Treppen hoch oder runter quälen, manche müssen teilweise getragen werden. Ab und zu wurden wir auch angesprochen, mit der Bitte uns darum zu kümmern, barrierearme Zugänge zu unseren Häusern durchzusetzen. In der Nachbarschaft gibt es schöne Beispiele, wo so was gut gelungen ist. Wir sehen in der Umsetzung einen großen Mehrwert für unsere Gebäude und einen Gewinn für alle Bewohner beispielsweise auch mit Kinderwagen hinein zu gelangen.

Wer hat die Initiative ergriffen, und wie haben Sie weitere Mitglieder gefunden?

Die Diskussionen an der Satzung haben uns dazu ermuntert und der Vortrag von **Elena Manczyk** (DPFaktuell 4/2025) bei der stattfindenden Veranstaltung gaben uns die Zuversicht, dass es viele weitere Mitglieder gibt, die an dem Thema großes Interesse haben.



Elena Manczyk, Dagmar Pohle und Katrin Irmscher

Welche Ziele verfolgt die Gruppe kurz- und langfristig? Was sollen Mitglieder von Ihnen erwarten können?

Zum Einen wollen wir die Bedarfe evaluieren. Das Wohnen in unserer Genossenschaft soll barriereärmer werden, indem wir den Vorstand dabei beratend unterstützen können. Kurzfristig wollen wir uns bei unseren Mitgliedern bekannt machen und wünschen uns, dass sie sich einbringen und sind froh über jede Anfrage und Beteiligung.

Wie wünschen Sie sich die Zusammenarbeit mit der Genossenschaft?

Regelmäßig, konstruktiv, vertrauensvoll, zielorientiert und effektiv

Welche Barrieren fallen Ihnen aktuell besonders auf – sowohl im Wohnhaus als auch im Umfeld?

Die Treppenaufgänge bis zum Fahrstuhl stellen Barrieren dar, die Balkonzugänge, die Duschzugänge, fehlende Geländer zum Beispiel in der Wohnanlage am Tierpark ... und hier bitten wir die Bewohner: **Bitte melden Sie sich, wenn Ihnen noch weitere Barrieren einfallen.**

Wie kann man Sie erreichen?

Erreichbar sind wir über die Mail **team-barrierearmut@DPFonline.de** oder auch über die Geschäftsstelle der DPF telefonisch oder postalisch erreichen uns Ihre Bitten und Wünsche.

Kostenlose BVG Mobilitätstrainings

Sie sind auf **Rollstuhl** oder **Rollator** angewiesen und unsicher was öffentliche Verkehrsmittel betrifft? Sie haben eine **Sehbehinderung** oder andere sensorische Einschränkungen und wissen nicht, wie Sie sich in Bus und Bahn zurechtfinden können? In den BVG Mobilitätstrainings können Sie die **Fahrzeuge in Ruhe kennen lernen** und **Abläufe üben**. Ansprechpartner vor Ort beantworten Ihre Fragen und im Austausch mit anderen Teilnehmenden erhalten Sie wertvolle Tipps.

Bus und Tram Sa, 27. Juni, 10–12 Uhr, Betriebshof der BVG, Landsberger Allee 576 (Marzahn)

Bus Do, 17. September, 10–12 Uhr, S-Bahnhof Plänterwald, im Rondell, Bushaltestelle der Buslinie 377 (Treptow-Köpenick)

U-Bahn Sa, 21. November, 10–12 Uhr, U-Bahnhof Alexanderplatz, Bahnsteig U5, Gleis 3 Richtung Hauptbahnhof (Mitte)

Tipp vom Hausmeister

Unsere Veranstaltungen

Auch in diesem Jahr haben wir wieder verschiedene Veranstaltungen geplant. Kommen Sie vorbei, seien Sie dabei – wir freuen uns auf Sie! Auf unserer Internetseite **DPFonline.de** und in unseren Schaukästen finden Sie zeitnah alle Informationen. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung per E-Mail an **uk@DPFonline.de** oder telefonisch unter **030 51 555-140 oder -141**.



Berlin-Rundfahrt am Donnerstag, 23. Juni

Da unsere Frühjahrsfahrt nach Mötzow bereits ausgebucht ist, haben wir dieses Jahr eine zusätzliche, kürzere Fahrt geplant: Freuen Sie sich auf eine **Rundfahrt** mitten **durch Berlin**! Lernen Sie Ihre Stadt aus einer neuen Perspektive kennen. Mit dem **Schiff** schippern wir über die **Spree** und wollen bei **Mutter Hoppe** leckere deutsche Kost zu uns nehmen.

Anmeldung: bis zum 30. Mai
Kosten: ca. 60 € für Mitglieder

Radtour am Samstag, 13. Juni

Auch in diesem Jahr schwingen wir uns wieder aufs Fahrrad und unternehmen eine gemeinsame **Radtour** in den Süden. Wir starten um 10 Uhr am **S-Bahnhof Blankenfelde** und fahren über **Rangsdorf** und **Mittelwalde** bis nach **Königs-Wusterhausen**. In der Nähe vom Tonsee werden wir zum **Mittag** einkehren, danach geht es munter weiter am **Märkischen Lamahof** vorbei bis wir dann hoffentlich sattelfest am **S-Bahnhof Königs-Wusterhausen** ankommen. Wir freuen uns auf einen entspannten Tag auf zwei Rädern und viele Mitradelnde.

Beginn: 10 Uhr,
S-Bahnhof Blankenfelde
Anmeldung:
bis zum 1. Juni
Kosten: 10 €
pro Person



Fahrrad-Sternfahrt der Wohnungsbau-genossenschaften Berlin am Samstag, 4. Juli



Auch in diesem Jahr beteiligen wir uns an der **Sternfahrt der Wohnungsbau-genossenschaften Berlin**, um auf die Bedeutung von Genossenschaften hinzuweisen. Alle, die bereits dabei waren, können bestätigen, dass die Fahrt ein tolles Erlebnis ist – und keine Angst, es geht nicht um Sportlichkeit und das Tempo ist sehr gemäßigt! **Weitere Informationen, Routen und Ziel finden Sie auf Seite 25.**



Kiezspaziergänge

Dieses Jahr möchten wir in drei Wohnanlagen **gemeinsam** mit Ihnen **unterwegs** sein, um direkt vor Ort Ihre Anliegen zu besprechen.

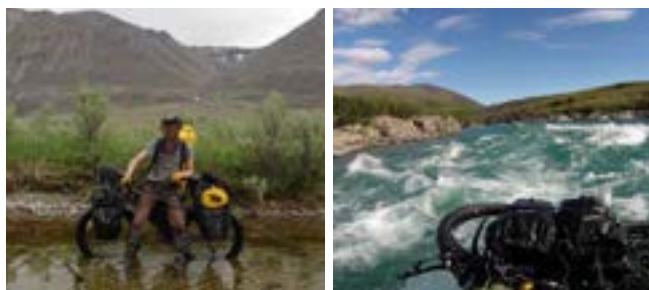
Do, 25. Juni um 16 Uhr
Prenzlauer Berg: Greifswalder- und Michelangelostraße

Di, 1. September um 16 Uhr
Lichtenberg: Rummelsburger- und Delbrückstraße

Di, 22. September um 16 Uhr
Köpenick: Kottmeierstraße



Buchlesung / Bildershow mit Richard Löwenherz am Donnerstag, 16. April



Lange Zeit träumt **Richard Löwenherz** von einer Radreise durch **Tschukotka**, dem **nordöstlichsten Zipfel Russlands**, gleich gegenüber von Alaska. Vollkommen abgeschnitten vom Wegenetz des restlichen Landes und unter dem strengen Regime der russischen Grenzschrützer, lässt sich dieser Teil des Planeten so schwer bereisen, wie kaum ein anderer. Vier Jahre kämpft der Abenteurer für eine **Sondergenehmigung**, um auf eigene Faust an das gefühlte Ende der Welt reisen zu können. Mit einem **Fatbike** begibt er sich schließlich auf **wilde Schotterpisten**, die in keiner Karte verzeichnet sind und mit einem kleinen **Schlauchboot** raftet er auf **unbekannten Flüssen** durch die weglose Bergtundra. Unterwegs trifft er auf verrückte Wissenschaftler, hilfsbereite Trucker und verwegene Tramper. Er legt sich mit umherstreunenden Braunbären an und nimmt teil am archaischen Leben der Rentierzüchter. Doch zur unglaublichsten Begegnung kommt es ausgerechnet dort, wo er niemanden mehr erwartet...



Richard Löwenherz ist seit über zwei Jahrzehnten begeisterter **Abenteuer-Reisender** mit einer Vorliebe für die **wilden und abgelegenen Regionen der ehemaligen Sowjetunion**. Freuen Sie sich auf einen spannenden Abend!

Beginn: 18 Uhr,
Genossenschaftsraum in der Geschäftsstelle
Anmeldung: bis zum 9. April

Dialog – im Gespräch mit dem Aufsichtsrat am Mittwoch, 17. Juni

Kommen Sie mit den Mitgliedern des Aufsichtsrates in den Austausch – sei es in **halbstündigen Einzelgesprächen** oder im **Gruppengespräch** mit dem **Top-Thema: „Die Aufgaben des DPF-Aufsichtsrats und wie sie erledigt werden“**. Mehr dazu auf Seite 29.

Zeitraum: 16.30 bis 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle oder online via Teams

Anmeldung: bis zum 12. Juni



Kulturtipps

Wiedereröffnung der Hohenzollerngruft im Berliner Dom

Nach sechs Jahren Restaurierung öffnete am 1. März 2026 die **Hohenzollerngruft** im Berliner Dom wieder. Die bedeutende Grablege mit **91 kunstvoll gestalteten Sarkophagen** wurde umfassend modernisiert und neu präsentiert. Ein **barrierefreier Rundgang**, eine ruhige, würdige Atmosphäre und ein neuer Vermittlungsbereich machen die Geschichte der Hohenzollern eindrucksvoll erlebbar. Ein außergewöhnlicher Ort preußischer Geschichte – mitten auf der Museumsinsel.



Eintritt: Erwachsene: 10 €, Ermäßigt: 7 €
 Kinder & Jugendliche bis 18 Jahre frei
Öffnungszeiten: täglich 10–17 Uhr

 **Berliner Dom**
Am Lustgarten, 10178 Berlin

Staatsoper für alle Klassik unter freiem Himmel

Am **24. Mai** lädt die Staatsoper Berlin wieder zum großen **Open-Air-Konzert** auf den Bebelplatz ein. Bei „Staatsoper für alle“ spielt die **Staatskapelle Berlin** unter der Leitung von **Christian Thielemann** ein hochkarätiges Programm – **kostenlos** und mitten in der historischen Kulisse Unter den Linden. Tausende Besucher genießen die Musik auf Picknickdecken und machen den Nachmittag zu einem der stimmungsvollsten Kulturereignisse des Frühsommers.



Beginn: 13 Uhr
Eintritt: frei
Programm: Ludwig van Beethoven
 Symphonie Nr. 6 F-Dur op. 68 Pastorale
 Ouvertüre zu Egmont op. 84

 **Bebelplatz, 10178 Berlin**

BUNT GEMACHT, BUNT GEDACHT!

Die Seiten für
unsere (Enkel-) Kinder



TRENDSPORT SCHACH

Schach ist längst nicht mehr nur ein Spiel für Erwachsene mit ernster Miene. Immer mehr Kinder und Jugendliche entdecken, wie spannend, kreativ und überraschend dieses Brettspiel sein kann. Schach ist abwechslungsreich, trainiert das Gedächtnis und macht richtig Spaß – egal ob am echten Brett, am Tablet, Handy oder beim Zuschauen in Serien und Filmen.



Wie funktioniert Schach?

Schach wird auf einem Brett mit 64 Feldern gespielt. Zwei Spieler haben je 16 Figuren, die sich unterschiedlich bewegen können – zum Beispiel springt der Springer (auch Pferd genannt) im L-Hüpfer, die Dame darf weit in alle Richtungen ziehen und der König bewegt sich nur ein Feld. Ziel ist es, den König des Gegners so anzugreifen, dass er nicht mehr entkommen kann. Das nennt man Schachmatt.



Was ist das Lieblingsessen
eines Schachspielers?

Bauernfrühstück

YouTube-Kanäle, Podcasts & Apps

The Big Greek (YouTube)

Erklärt Schach so, dass auch Anfänger sofort mitkommen.

Schachgeflüster (Podcast)

Interviews, Geschichten und spannende Einblicke in die Schachwelt. Gut geeignet für ältere Kinder und Jugendliche, die mehr über die Szene erfahren möchten.

ChessKid (App)

Extra für Kinder gemacht, mit Videos, Rätseln und sicheren Online-Partien.

Chess.com (Webseite und App)

Die größte Schachplattform der Welt. Viele Rätsel, Minispiele und Lernvideos.

Duolingo (App)

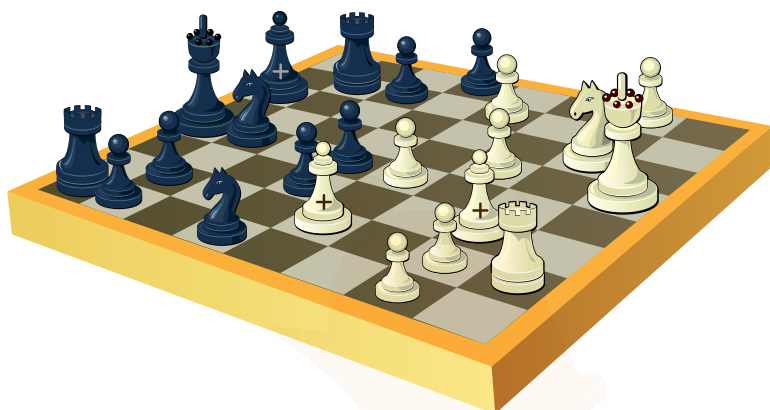
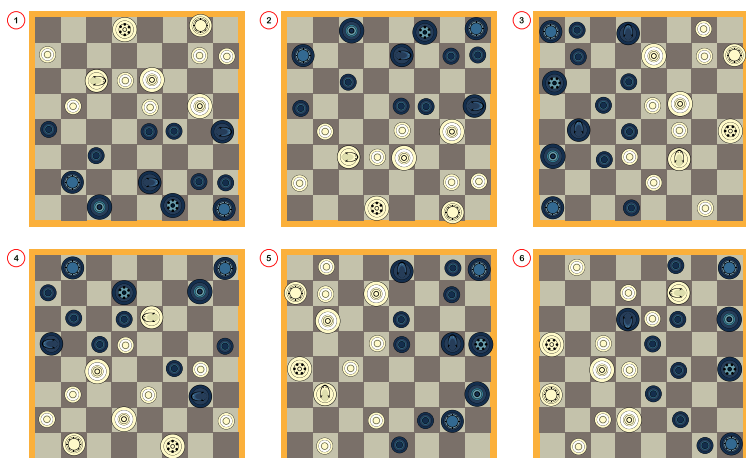
Learning by Doing: Der Duolingo-Charakter Oscar dient als Schach-Tutor, während Fähigkeiten durch kurze Aufgaben, taktische Übungen und spielerisches Ausprobieren statt durch lange Erklärungen vermittelt werden.



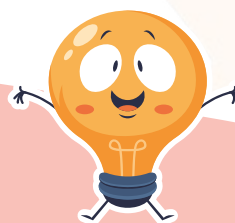
MATT IN EINEM ZUG



WELCHE ANSICHT PASST ZU DEM ABGEBILDETEN SPIEL?



FUN FACTS



Schach wird weltweit als Sport anerkannt, obwohl es keiner körperlichen Anstrengung bedarf. Die Bedeutung von Sport umfasst aber auch geistige Disziplin, strategisches Denken und Wettbewerb – alles Eigenschaften, die Schach perfekt verkörpert. Schachspieler verbringen Stunden mit intensiver Vorbereitung, Analyse und Training und müssen während eines Turniers über Stunden hinweg höchst konzentriert sein.



Das längste offiziell dokumentierte Schachspiel wurde 1989 ausgetragen. Die beiden Spieler spielten 20 Stunden und 15 Minuten, bevor die Partie nach 269 Zügen in einem Unentschieden endete. Nach dieser Partie wird die 50-Züge-Regel eingeführt, die Partien begrenzt, um solch extreme Längen in Zukunft zu vermeiden.

Das höchste Schachturnier der Welt fand 2010 auf dem Mount Everest in einer Höhe von über 5.000 Metern statt. Trotz eisiger Temperaturen und dünner Luft gelang es den Teilnehmern, ihre Partien zu spielen und das Turnier erfolgreich abzuschließen.

Lust auf mehr Schach?

Wenn dir Schach Spaß macht, kannst du nicht nur zu Hause oder in der Schule spielen. In Berlin gibt es viele Schachvereine, in denen Kinder gemeinsam trainieren, Turniere spielen und neue Freunde finden können. Auf dieser Seite findest du eine Übersicht über ganz viele Schachvereine in Berlin: **www.berlinerschachverband.de/vereine.html**
Vielleicht ist ja sogar einer in deiner Nähe dabei!



Tatort Mieterkeller

Bitte keine Tauschgeschäfte im Untergeschoss



TATORT: Mieterkeller im Untergeschoss des Hauses

TATZEIT: Unbekannt

TATBESTAND: Unerlaubter Kellertausch

Unser aufmerksamer Hausmeister bemerkte kürzlich verdächtige Aktivitäten im Untergeschoss: Ein Kellerabteil schien plötzlich den Besitzer gewechselt zu haben – ganz ohne offizielle Zustimmung oder Absprache. Was auf den ersten Blick wie ein harmloser „Kellertausch unter Nachbarn“ aussieht, entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als potenziell folgenschweres Versehen.

DAS MOTIV: Mehr Platz, bessere Lage, trockener Boden.

DER TATHERGANG: Zwei Mieter tauschten ihre Kellerräume in Eigenregie. Was sie dabei nicht wussten: Nach der Strangsanierung im Gebäude wird der Strom im Keller über die jeweilige Wohnung geführt. Das bedeutet: Wer den falschen Keller nutzt, hängt am falschen Stromzähler – und damit zahlt plötzlich der Nachbar für fremden Stromverbrauch.

DIE ERMITTLUNGEN: Nach kurzer Spurensuche stand fest – kein böser Wille, aber ein echter Strom-Irrtum. Um solche Fälle künftig zu vermeiden, möchten wir alle Bewohnerinnen und Bewohner daran erinnern, dass Kellerräume grundsätzlich nicht untereinander getauscht oder anderen Mietern überlassen werden sollten. Dies dient nicht nur der Übersichtlichkeit, sondern verhindert auch Missverständnisse bei der Stromabrechnung.

DAS FAZIT: Ein kleiner Tausch kann große Folgen haben – besonders, wenn am Ende jemand anderes die Stromrechnung bekommt.

Darum gilt: Bitte nutzen Sie den Ihnen zugewiesenen Kellerraum und behalten Sie die Ordnung im Untergeschoss im Blick.

DER FALL IST DAMIT ABGESCHLOSSEN.

Blieben Sie wachsam – und achten Sie auf den richtigen Schlüssel zum richtigen Keller!



Sie suchen eine neue Wohnung nebst Keller? Unser Vermietungsteam hilft Ihnen gern weiter: **vermietung@DPFonline.de**



Herzlichen Glückwunsch!

Zu den Ehrentagen unserer Mitglieder gratulieren wir sehr herzlich.

75. Geburtstag

Ellen Brix
Anje Freigang
Margarete Gau
Ingeborg Hellmich
Joachim Klaue
Reinhard Kuhnke
Marlies Elvira Markus
Heidemarie Petarus
Hedwig Sandmann
Angelika Walther

80. Geburtstag

Susanne Budach
Hannelore Hirschmeier
Lutz Koch
Christel Köpke
Klaus Prillwitz
Günther Senyüz
Christel Waterhölter

85. Geburtstag

Paul Jürgen Bergmann
Renate Harsdorf
Doris Kaspers
Emma Kast
Heide Kremke
Hannelore Pilgrimm
Peter Rost
Walter Scholze
Margret Schröder
Vera Steinfurth

90. Geburtstag

Evelyn Buder
Gottfried Bühring
Alfred Danielowski
Gerd Fisch
Werner Fritsche
Herbert Gütt
Klaus Hurrelmann
Edith Köthur
Irmgard Lengsfeld
Siegfried Müller
Rosemarie Podbielski
Hannelore Trezibiatowski
Charlotte Waduschat
Helene Wojner
Jutta Wormbs

91. Geburtstag

Ingrid Jende
Gerhard Kopsch
Regina Scherff
Christine Sroka
Judith Uhlig

92. Geburtstag

Klaus Böttcher
Klaus Fetting
Ingrid Margot Klosa
Ingeburg Lippold
Horst Rossow
Ilse Schmidt

93. Geburtstag

Klaus Bechstein
Siegrid Bittermann
Margot Damaschun
Manfred Klein
Hans Löwe
Bianka May
Hildegard Peiser

95. Geburtstag

Ursula Ziemke

97. Geburtstag

Lothar Schneider
Elisabeth Stachowiak

Wir haben die Geburtstage vom 1. Januar bis 28. Februar bedacht.

NEUES VON UNSEREN HAUSMEISTERN!

SPUK IM MÜLLHAUS

Sperrige Ärgernisse und Verstopfungen im Müllschacht!

In unseren **Hochhäusern** wurden damals **Müllschächte eingeplant und verbaut**. Eine super Idee, denn wegen des ganzen Mülls immer nach unten zu laufen, ist ja auch nervig. Zu **DDR-Zeiten** war das eine gute Idee, weil es **weniger Verpackungen und weniger Müll** gab. Glas und Papier wurden gesammelt und bei den SeRo-Sammelstellen für Geld abgegeben.

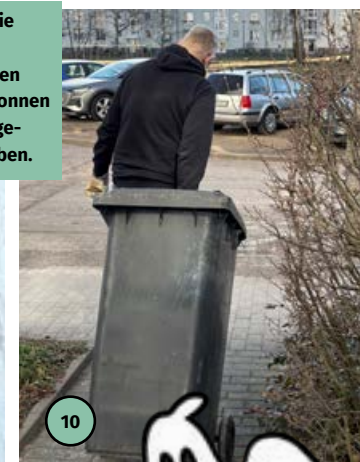
Aber die Zeiten ändern sich. Es gibt soooo viel Plastikmüll und durch die vielen Bestellungen auch viele Umverpackungen und Pappkartons. Obwohl der **Müllschacht nur für den Hausmüll** gedacht ist, landet oft weit mehr Müll dort, als richtig wäre.

Deshalb müssen unsere Hausmeister jeden Tag jede Menge Müll aus den **verstopften Schächten** entfernen.

Wir haben sogar schon erlebt, dass einer unserer Hausmeister ein zerhacktes Sofa im Müllschacht gefunden hat. Da fragt man sich doch, wer nimmt sich die Zeit, sein **Sofa zu zerkleinern** und es in den **Müllschacht** zu schmeißen, anstatt es einfach zu einem der vielen Recyclinghöfe zu bringen.

Aber jetzt wieder zurück zur eigentlichen Geschichte: Unser Hausmeister Steffen Weiß findet jeden Morgen **jede Menge Müll** und so heißt es: **Schippe raus, Schaufel und Besen benutzt, Mülltonne rausziehen und am nächsten Tag dann das Gleiche Spiel wieder von vorne.** Verletzungen sind dabei nicht ausgeschlossen.





**FORTSETZUNG
FOLGT ...**

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir
3 × 1 Gutscheinkarte von IKEA im Wert von jeweils 25 €.

Rätselzeit

Mitmachen und gewinnen!

Passend zum Thema **Trendsport Schach**, das wir auf der Kinderseite 36/37 vorstellen, haben wir dieses Mal **vier Schachaufgaben** für Sie – **Matt in einem Zug**. Schreiben Sie uns oder zeichnen Sie ein, **welche Figur wohin bewegt werden muss**, um die Partie zu gewinnen. Ob gerade Weiß oder Schwarz am Zug ist steht über dem jeweiligen Spielfeld. **Viel Spaß!**



1 Schwarz am Zug



Lösung: _____

2 Weiß am Zug



Lösung: _____

3 Weiß am Zug



Lösung: _____

4 Schwarz am Zug



Lösung: _____



Senden Sie uns die Lösung
bis zum 1. Juni 2026
per Post oder E-Mail an
uk@DPFonline.de.

Ehrendes Gedenken

*Loslassen kostet weniger Kraft
als Festhalten - und trotzdem
ist es so viel schwerer.*

Detlev Fleischhammel

Werner Barnewski
Udo Bätz
Rosemarie Beier
Wolfgang Borchmann
Gerhard Brillat
Renate Burdt
Ruth Fritsch
Brigitta Gorzel
Günter Grambow
Horst Herz
Joachim Herzke

Siegfried Hillmann
Hannelore Kaiser
Horst Keller
Margot Klingebiel
Manfred Kreutzer
Christa Krüger
Rainer Lachmann
Tassilo Löwe
Doris Luedtke
Irmgard Mahovsky
Waltraud Manikowski
Klaus Müller
Heidelore Pyka
Wilfried Schneider
Martin Schnisa
Monika Thurm
Peter Voigt
Ingeborg Wiesner
Christa Wilke

Wir haben die uns bekannt gewordenen Todesfälle vom 25. November 2025 bis 28. Februar 2026 bedacht.

Lösung Ausgabe 4/2025

Das Lösungswort lautete LICHTERGLANZ. Viele richtige Einsendungen haben uns erreicht – ein Dankeschön an alle, die fleißig mitgerätselt haben. Die Glücksfee hat 3 Gewinnerinnen gezogen: Monika K., Luna S. und Carmen K.-H. Herzlichen Glückwunsch!

Impressum

Herausgeber:
Wohnungsbaugenossenschaft DPF eG
Gundelfinger Straße 8a | 10318 Berlin
Telefon 030 51 555-0
uk@DPFonline.de
DPFonline.de

Redaktion/Gestaltung: DPF eG
Druck: Druckerei Bohm, Berlin
Auflage: 5.650 Stück

Redaktionsschluss: 6. März 2026

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Bildnachweise: Adobe firefly (S. 14, 36); Buchhandlung am Tierpark (S. 9); Canva (S. 4, 7, 9, 10, 12, 13, 14, 15, 17, 18, 19, 24, 36, 38, 39, 40); Chorverband Berlin 6; flaticon (S. 6, 10, 13, 26, 29, 30, 31, 33, 34, 37, 42, 43); Genossenschaftsforum e.V. (2, 22, 23); Stefanie Loos (S. 6); Pavol Putnoki (S. 6); Nicole Schnittfinke (S. 3, 29, 38); smashingstocks (S. 8); stock.adobe.com (S. 3, 5, 7, 8, 10, 11, 12, 24, 31, 32, 34, 35, 37, 39, 40, 42, 43); ttc Berlin eastside e. V. (S. 8); ISTAF INDOOR_Tilo Wiedensohler (S.21); Wohnungsbaugenossenschaften Berlin (S. 2, 16, 25, 34); DPF eG (soweit nicht anders angegeben)

Bemerkung zur sprachlichen Gleichbehandlung der Geschlechter: Die deutsche Sprache hat leider keine einfachen Lösungen, um den weiblichen, männlichen und diversen Personen in unseren Artikeln sprachlich gerecht zu werden. Wir bitten daher unsere Leser um Verständnis, dass wir dem üblichen Sprachgebrauch folgen und z. B. „Vertreter“ oder „Bewohner“ etc. schreiben. Gemeint sind jedoch immer alle Formen.

Rätsel / Gewinnspiele

Teilnahmebedingungen:

Senden Sie Ihre Lösung per E-Mail an: uk@DPFonline.de oder per Post an: Wohnungsbaugenossenschaft DPF eG, Unternehmenskommunikation, Gundelfinger Straße 8a, 10318 Berlin.

Die Teilnahme ist ausschließlich Mitgliedern der Wohnungsbaugenossenschaft DPF eG vorbehalten und ab 18 Jahren möglich. Minderjährige benötigen zur Teilnahme die Einverständniserklärung der gesetzlichen Vertreter. Nur Einsendungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Mitgliedsnummer) nehmen an der Verlosung teil. Mitarbeitende der DPF sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Bei einem Gewinn werden Sie von uns benachrichtigt.

Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Gewinnermittlung erheben und Ihren Namen bzw. eingesandte Fotos mit Namen auf unserer Webseite oder in unserer Mitgliederzeitschrift DPFaktuell veröffentlichen. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen diese nach der Verlosung.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss: 1. Juni 2026

**Gedruckt
auf 120g/m² PEFC,
Amber Graphic**





Besuchszeiten unserer Geschäftsstelle:

Dienstag 9 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr

Donnerstag 9 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr

Persönlich erreichen Sie uns außerhalb dieser Zeiten gerne nach telefonischer Vereinbarung. Wie gewohnt sind wir tagsüber (Mo bis Do 9 – 16 Uhr und Fr 9 – 12 Uhr) per Telefon und E-Mail für Sie erreichbar.

**Notruf außerhalb
der Geschäftszeiten:
030 51 555 999**

Unsere Kontakte auf einen Blick

Zentrale:

Telefon 030 51 555-0 info@DPFonline.de

Vorstand:

Oliver Greß, Roman Ries vorstand@DPFonline.de

Vermietung:

Nadine Ehmke (Teamleitung), Julien Incisoy, Daniela Maicher, Bennet Post vermietung@DPFonline.de

Betriebskosten/Mietenbuchhaltung/Mitgliederbetreuung:

Daniel Krebs 51 555-320 dkrebs@DPFonline.de

Heike Opitz 51 555-330 hopitz@DPFonline.de

Udo Hanke 51 555-331 uhanke@DPFonline.de

Bewirtschaftung:

Sebastian Bremer (Abteilungsleitung) 51 555-219 sbremer@DPFonline.de

Johannes Bernartz 51 555-223 jbernartz@DPFonline.de

Hermann Dilaveroglu 51 555-221 hdilaveroglu@DPFonline.de

Christian Korittke 51 555-222 ckorittke@DPFonline.de

Anne-Kathrin Thürmann 51 555-224 akthuermann@DPFonline.de

Rainer Zscharnt 51 555-220 rzscharnt@DPFonline.de

Gästewohnungen:

Silvia Bartlitz, Sandra Weißbach
gaestewohnung@DPFonline.de

Unternehmenskommunikation:

Juliane Lützkendorf-Gast 51 555-141 uk@DPFonline.de

Karen Warlich 51 555-140 uk@DPFonline.de

Unsere Hausmeister

Lichtenberg:

Am Tierpark

Andreas Weber 0151 64175035

Schwarzmeeerstraße

Marcus Rosa 0151 21432179

Balaton-, Gundelfinger-, Moldau-,

Michigansee-, Salzmannstraße

Georg Gregor 0160 3282727

Delbrück-, Rummelsburger Straße

David Klaus 0173 6267153

Marzahn:

Allee der Kosmonauten, Märkische Allee

Heiko Pfefferkorn 0170 3423137

Markus Schwanitz 0173 6267157

Treptow-Köpenick:

Annenallee, Am Goldmannpark,
Hartleben-, Karl-Frank-, Karl-Pokern-,
Klut-, Seelenbinderstraße

Jörg Rischke 0173 6267160

Grimau-, Hänselstraße, Heidekampweg

René Adam 0173 6267142

Grabow-, Harzer-, Lexis-,
Lohmühlenstraße

Stefan Janus 0151 53117124

Anna-Seghers-, Nelte-, Kottmeier-,
Radicke-, Rathenastraße

Udo Kwasny 0176 89930670

Pankow:

Blankenburger-, Gaillard-, Görsch-,
Rolandstraße 91–96 und 100 a–f

Stephan Hildensperger 0151 23452587

Elisabeth-Christinen-, Karower-,
Klothilde-, Maximilian-, Mittel-,
Rolandstraße 89 a–f

Mario Ehmke 0170 8111205

Mitte, Prenzlauer Berg, Weißensee:

Greifswalder-, Michelangelo-,
Schillingstraße

Steffen Weiß 0175 7534289

Mitte, Pankow, Wedding:

Elsa-Brandström-, Else-Jahn-, Müller-/
Kameruner-, Sulzfelder-, Torf-, Wester-
landstraße

Dirk Hartmann 0176 72076520

Lankwitz:

Luisen-, Jägerstraße

Stefan Janus 0151 53117124